

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 76.

Halle, Sonntag den 31. März

1861.

Hierzu zwei Beilagen.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 2. April Abends.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Be-
fordrungen werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Höchste Befellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. März 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 29. März. Der Kronprinz wohnte der vorgestern um 2 Uhr stattgehabten Plenarsitzung des Kammergerichts bei. Er wurde, als er in Begleitung des Justizministers erschien, von dem ersten Präsidenten v. Strampff empfangen und in einer längeren Rede bewillkommt, wobei im Eingang hervorgehoben wurde, daß der Kronprinz der erste der preussischen Thronfolger sei, welcher auch dem Studium der Jurisprudenz auf Universitäten obgelegen habe. Sodann gab die Rede eine Uebersicht der Entwicklungsgeschichte des preussischen Processes und der Justizverfassung von Friedrich dem Großen bis auf die neueste Zeit und drückte zum Schluß die Hoffnung aus, daß, wenn bereits des Kronprinzen Sohn in gleicher Eigenschaft an derselben Stelle erschiene, das Werk der Gesetzgebung, woran jetzt noch gearbeitet werde, vollendet sein werde. Nachdem hierauf noch die Einrichtung und Zusammensetzung des Kammergerichts vom Präsidenten dem Kronprinzen in Kürze mitgeteilt war, begann der geschäftliche Theil der Verhandlung mit der Einführung eines neuen Mitgliedes des Kammergerichts, sowie mehrerer neuernannter Assessoren und Referendare, worauf die eigentlichen Vorträge folgten, unter denen nur als von allgemeinerem Interesse der über eine Beschwerde des Redakteurs der „Neuen Preuss. Zig.“ hervorzuheben ist, welcher bekanntlich in der Angelegenheit der sächsischen Kirchenpatrone wegen Verstoßens verurtheilt worden war und nun auf Ausdehnung der Amnestie auf seinen Fall, weil conner mit dem Vergehen der Kirchenpatrone, welches unter die Amnestie gefallen war, Anspruch machte, jedoch durch einstimmigen Beschluß zurückgewiesen wurde. Nach Beendigung der Sitzung drückte der Kronprinz in einer kurzen Ansprache an den Gerichtshof seine Freude darüber aus, daß ihm durch solche Theilnahme an den Beratungen der obersten Gerichtshöfe des Landes Gelegenheit gegeben sei, sich davon zu überzeugen, daß die Gesetze mit Gewissenhaftigkeit und Unparteilichkeit gehandhabt würden und hob zum Schluß hervor, daß auch er nur das Gesetz als oberste Richtschnur ansehe und nur durch die höchste Achtung vor dem Gesetze eine sichere Grundlage für ein gesundes Staatsleben geschaffen werden könne.

Der Fürst von Hohenzollern ist vorgestern Abend mit dem Königl. Zuge nach Düsseldorf abgereist, wird aber schon am 4. April wieder von dort hierher zurückkehren. — Der Staats- und Finanzminister Fehr. v. Patow hat sich gestern nach seinem Gute Zinnitz begeben, wird aber gleich nach den Feiertagen hierher zurückkehren.

Von hervorragenden Mitgliedern des Herrenhauses scheint, wie die „Eberfelder Zig.“ berichtet, gegenwärtig darauf hingewirkt zu werden, daß die Grundsteuervorlagen von diesem Hause angenommen werden. Wie sie andeuten hört, befindet sich unter denselben namentlich auch Graf v. Arnim-Bozenburg. Es soll ein Verbesserungs-Vorschlag dem Hause unterbreitet werden, welcher, wie von dieser Seite behauptet wird, keineswegs unannehmbar für die Regierung sein werde. Mit Hilfe dieses Verbesserungs-Vorschlags hoffen jene Mitglieder, die Annahme der Grundsteuervorlagen bei der Mehrheit des Hauses bewirken zu können.

Die französische Regierung giebt sich seit Kurzem die „anerkanntwerthe“ Mühe, durch ihre diplomatischen Agenten an den deutschen Höfen die kleinen deutschen Regierungen in der holssteinischen Angelegenheit auf jede Weise einzuschüchtern und sie allen energischen Schritten nach dieser Richtung hin abgeneigt zu machen. Es ist dies Verfahren um so bezeichnender, als Frankreich offenbar eine ganz andere Sprache zur Schau trägt und die holssteinische Angelegenheit bei mehr als einer Gelegenheit als eine rein deutsche bezeichnete, auch Dänemark wiederholt aufforderte, zur Vermittelung einer sonst unabhängigen Bundesexequation den gemachten Ansprüchen des Bundesstaates sich zu fügen. Dieser „doppelte“ Standpunkt ist in der That das Außerordentlichste, was eine Regierung zu leisten vermag. Hoffentlich ist die Mühe, welche die imperialistischen Diplomaten aufwenden, auf nutzlose Weise verschwendet.

Vorgestern Vormittag fand die feierliche Beisetzung der Leiche der Gräfin Cieszkowska (der Gemahlin des Abgeordneten, Grafen v. Cieszkowski) unter großer Theilnahme in der St. Hedwigskirche statt. Der Trauerandacht wohnten die fürstliche Familie Radziwill, viele hochgestellte Personen und die hier anwesenden Landtagsmitglieder polnischer Nationalität bei. Die Gräfin ist am Sonnabend in Folge der Entbindung gestorben; ihr Gemahl fand sie bei seiner Rückkehr von Warschau schon als Leiche vor. In einigen Tagen wird die Leiche nach der gräflichen Beisetzung abgeführt. Allgemein wurde der Sarg mit seinen echten Decorationen bewundert.

Der Abgeordnete, Landrath v. Puttkammer, ist vorgestern hier in Folge eines Herzleidens gestorben. Er vertrat den Birnbaum-Saarterischen Wahlkreis (Posen).

Dresden, d. 25. März. Eine auffallende Mittheilung, welche in einer der letzten Sitzungen der zweiten Kammer gemacht und vom Ministerfiche aus zugefanden worden war: daß die Regierung geheime Conduitenlisten über sämtliche Stadträthe und Stadtverordneten des Landes führe, wurde auch bei der speziellen Debatte

über das Budget des Ministeriums des Innern von einer so überaus großen Mehrheit der Rechner gemißbilligt, daß endlich Hr. v. Buxst die Erklärung abgab: da die Maßregel einer so entschiedenen Mißbeurteilung unterliege, so solle die Fortführung dieser Listen von jetzt ab aufgegeben werden. Die Verhandlung war sehr scharf; die, namentlich in Leipzig, so viel böses Blut machende wiederholte Nichtbestätigung von Stadträthen, das ungehörige Auftreten der offiziellen Presse, namentlich des „Leipziger Kreisblattes“, Organ der dortigen Kreisdirection, und das Verhalten der Regierung gegen den Nationalverein wurde von mehreren Seiten einer lebhaften Kritik unterstellt.

Hannover, d. 27. März. Die neulichen Aufsehen erregenden Verhandlungen der sächsischen Kammer, durch die es klar gestellt wurde, daß in Sachsen ein ausgebreitetes System geheimer Polizei-Ueberwachung bestehe, welche sich auf ganze Kategorien unabhängiger, dem Staatsdienste fern stehender Staatsbürger erstreckt, hat in gewissen Kreisen hier ein sehr erklärliches Mißbehagen hervorgerufen, da man bekanntermaßen in unserm Vaterlande eines ähnlichen Apparats zu bedürfen glaubt, um die Fingel sicher in den Händen zu halten. Nur bezieht man bei uns alles mehr auf den einen Punkt der nationalen Gesinnung, welche in den Augen unserer Machthaber einen ärgern Matel ansetzt, als es jemals in früheren Jahren der Ruf „demokratischer Tendenzen“ zu thun vermochte. Man erzählt sich beispielsweise, daß ein hiesiger angesehenener Kaufherr jüngst die Wochenschrift des Nationalvereins habe bestellen wollen, indessen von der postamtlichen Zeitungserpedition mit seinem staatsgefährlichen Begehren an den Hof der hannoverschen Posten, den Generalpostdirector, gewiesen wurde. Dieser soll dann den Herrn auf das Versäglichkeit seines Unternehmens mit dem Bedeuten aufmerksam gemacht haben, daß die Listen der Wochenschriftbesteller der Polizeibehörde übermitteln würden, welche durch einen eigens dafür bestellten Centralbeamten die Nationalgeheimnisse polizeilich überwachen lasse, eine staatliche Vorsorge, die für den Einzelnen allerdings ihr Unangenehmes haben kann. (M. 3.)

Hamburg, d. 27. März. Die Bürgerschaft hat heute in zweiter Lesung die Aufhebung der bisherigen Accise auf preussischen resp. deutschen Spiritus mit 75 gegen 54 Stimmen endgültig beschlossen.

Itzehoe, d. 29. März. (Tel. Dep.) Privatnachrichten zufolge verweigert der Minister Roasloff, noch ferner als königlicher Commissar beim hiesigen Landtage zu fungieren, und hat eventuel seine Entlassung begehrt. Das Ministerium wird bei Wiedereröffnung des Landtags (4. April) das Budget für 1861 nicht vorlegen, sondern behaupten, der bekannte Paragraph 13 enthalte bereits das Budget.

Wien, d. 29. März. (Tel. Dep.) Wie die heutige „Wiener Btg.“ meldet, hat der Kaiser die Reorganisation der politisch-administrativen Verwaltung Siebenbürgens auf Grundlage der früheren Eintheilung genehmigt. Febr. v. Salmen, dem Gesetze nach Graf sächsischer Nation, hat sich Behufs Reorganisation der sächsischen Stühle und Behufs der Distriktswahlen nach Siebenbürgen begeben.

Ungarn.

Urad, d. 29. März. (Tel. Dep.) Nach der Deputirtenwahl zu Lippa fand am 26. d. ein Konflikt zwischen Rumänen und Deutschen statt, welcher 3 Tode und 14 Schwerverwundete zur Folge hatte. Eine Untersuchungs-Commission ist daselbst eingetroffen.

Italienische Angelegenheiten.

Im italienischen Abgeordneten-Hause dauert die große Debatte über die römische Frage noch immer fort. In der Sitzung des 26. März legte Joachim Pepoli Protest gegen die Beschuldigungen von Gewaltthätigkeiten ein, die von Rednern in auswärtigen Kammern erhoben worden, und fügte hinzu: „Die Lösung der römischen Frage wird dadurch stattfinden, daß dem Papste die moralische Autorität wiedergegeben wird.“ Der Redner, ein Verwandter und einflußreicher Freund des Kaisers der Franzosen, wünschte Napoleon III. Glück, daß er, „indem er das Geistliche von den Fesseln des Weltlichen befreit, der Kirche einen ausgezeichneteren Dienst leisten wird, als Karl der Große mit der schicksalshwangernen Schenkung.“ Der Marschese Pepoli schloß mit den Worten: „Vertrauen, o heiliger Vater! Vertrauen auf die Freiheit, welche den Glauben und das Papstthum retten wird!“ Hierauf erhielt Buoncompagni das Wort. Auch er wandte sich zunächst gegen die Anklagen Italiens im Auslande und wies darauf hin, daß die italienische Bewegung für das religiöse Gefühl, das in ganz Italien hoch und sehr gehalten werde, nichts Verletzendes habe. Sodann stellte er im Namen der Kammer-Majorität folgenden Antrag: „Die Kammer geht nach Anhörung der Erklärung des Ministeriums, daß, nachdem die Würde, der Glanz, die Unabhängigkeit des Papstes und die vollständige Freiheit der Kirche gesichert worden, die Anwendung des Princips der Nicht-Intervention im Einvernehmen mit Frankreich zur Anwendung kommen und Rom, das durch die Meinung der Nation als Hauptstadt auserkoren sei, Italien wiedergegeben werden solle, zur Tagesordnung über.“ Die Redner der Linken beantragten die einfache Proclamation Roms zur Hauptstadt des italienischen Reiches und die Aufforderung an den Kaiser Napoleon, seine Belagerung von Rom abzugeben. Ferrari dagegen suchte nachzuweisen, daß das einzige politische System, welches Italien zu befolgen habe, in dem Bündnisse mit Frankreich bestehe; Rom sei von jeher den Königen von Italien unheilvoll gewesen; um nach Rom zu rücken und in Rom zu bleiben, würde man die philosophischen und religiösen Ideen der Jetztzeit umwandeln müssen. In der Sitzung vom 27. März sprach Graf Cavour sich gegen eine französisch-italienische Belagerung in Rom aus, weil es dringlich sei, Rom sofort zur Hauptstadt des Königreichs Italien zu erklären. Die Belagerung der Hauptstadt dorthin werde vermittelst eines Gesches erfolgen, welches

auch den Zeitpunkt festsetzen werde. Die Regierung biete der geistlichen Macht des Papstes und der Freiheit der Kirche alle Bürgschaften. Er hoffe, daß die öffentliche Meinung bald günstig für diese Proclamation gestimmt sein und daß Frankreich Hand in Hand mit Piemont gehen werde. Cavour unterfertigte schließlich den Antrag Buoncompagni's, der beinahe einstimmig genehmigt wurde.

Nach einem Turiner Telegramm vom 28. März hat sich die Deputirtenkammer bis zum 2. April vertagt, an welchem Tage die Interpellationen Massari's Statt finden werden.

Die „Pereveranza“ bringt aus Perugia, d. 28. März, folgende Depesche: „In Canino bei Viterbo haben die päpstlichen Gensd'armen in verächtlicher Weise die Bürger überfallen und drei davon getödtet. Die Erbitterung ist allgemein. Man unterzeichnet eine Adresse an Napoleon III., daß er die Stadt in Schutz nehmen möge.“ Solche Zwischenfälle sind ganz geeignet, die römische Frage noch verwickelter zu machen. Ueberhaupt ist durch die große Debatte im italienischen Parlamente die ungeheure Schwierigkeit dieser Angelegenheit erst recht zu Tage getreten, und es begreift sich nur zu gut, wenn unheimliche Gerüchte aller Art seit den letzten 48 Stunden die Gesellschaft in Schrecken halten. Ganz so arg, wie man in Paris wissen wollte, ist die Situation aber doch nicht; weder sind die Oesterreicher über den Po gegangen, noch hat Garibaldi sich in Brescia an die Spitze der Freiwilligen gestellt; auch hat Fürst Metternich in Paris vor vier Tagen schon beruhigende Zusicherungen über die Po-Concentrationen, welche bloße Anordnungen der Militärbehörden in Venetien seien, ertheilt; aber in Paris, wie in Turin und Rom traut man Oesterreich die Absicht zu, jede Gelegenheit zu ergreifen, um einer Consolidirung des Reiches Italien zuvorkommen.

Die Belagerung der Ciadelle von Messina wurde abgelehrt und theils in die Festungen Gonzaga und Castellaccio, theils nach Reggio, Milazzo u. s. w. vertheilt. Am 20. März war die Gefangenschaft der Belagerung von Gaeta zu Ende; die Soldaten erhielten zwei Monate Urlaub; diejenigen, welche die fünfjährige Dienstzeit noch nicht beendigt haben, müssen in acht Wochen sofort wieder eintreten; den Offizieren, die als tauglich erachtet werden, bleibt die Wahl frei, in die italienische Armee oder in Ruhestand zu treten.

Man liest in dem „Il Regno d'Italia“: Wir glauben versichern zu können, daß Garibaldi lebhft in Turin war und eine lange Unterredung mit Victor Emanuel hatte. Bei seiner Rückkehr über Genua sagte er zu seinem Comité: „Waffnet! waffnet! schnell! schnell!“ Wir glauben gleichfalls versichern zu können, daß unsere Truppen in Kurzem den Befehl erhalten werden, sich an den Grenzen, nach dem Festungsviereck hin, zu concentriren. Wir werden die Oesterreicher nicht angreifen, aber es scheint gewiß, daß im Gegensatz zu der bürgerlichen und politischen Gewalt die Behörden oder, besser gesagt, die Militärpartei, zum Kriege drängt und die Scene von 1859 wieder beginnen will. Was uns anbetrifft, so wünschen wir dies um so lebhafter, da es die einzige rasche Art ist, diese unentscheidbare italienische Frage für immer zu lösen.

Frankreich.

Paris, d. 27. März. Der „Constitutionnel“ begleitet den Ausdruck der päpstlichen Allocution mit einigen ihm eben so notwendig als zweckmäßig erscheinenden Bemerkungen. Wenn der heilige Vater als Oberhaupt der Kirche von geistlichen Dingen rede, könne er jederzeit gewiß sein, von der ganzen katholischen Christenheit mit tiefer Achtung und Verehrung angehört zu werden; lasse er sich aber über Politik vernehmen, so müsse er gewärtig sein, von den Zeitungen besprochen und beurtheilt zu werden. Das Urtheil des „Constitutionnel“ fällt nun dahin aus, daß der Zwiespalt, den die Allocution als zwischen der Kirche und der modernen Civilisation bestehend verkündet habe, beklagt werden müsse. — In der heutigen Bourse war das Gerücht von einem Zusammenstoße der Oesterreicher und der Piemontesen am Po verbreitet. Es sollte ein Vorposten-Gesecht stattgefunden haben. Die Rente fiel um 30 Centimes, erholte sich aber später wieder, ohne daß sie jedoch den Cours von 68 Franken erreichte. Obgleich die heute verbreiteten Gerüchte ohne Begründung zu sein scheinen, so kann man doch nicht läugnen, daß die Beziehungen zwischen Turin und Wien äußerst gespannt sind. Wie man ferner berichtet, soll Oesterreich eine neue Note nach Turin gesandt haben. Die Nachrichten von der Donau lauten ebenfalls sehr beunruhigend. Zwischen Serbien und den vereinigten Fürstenthümern der Moldau und Walachei einerseits und der wienener Regierung andererseits sollen sich ernstliche Conflictte erhoben haben. — Wie man aus St. Louis (Senegal) schreibt, haben die Franzosen eine neue Expedition mit Erfolg ausgeführt. Unter Anführung des Genie-Obersten und Gouverneurs der Colonie, Hrn. Faidherbe, rückten sie gegen den König von Capor, welcher sich bei der Annäherung der französischen Truppen in seine Hauptstadt flüchtete und einen Vertrag unterzeichnete. Durch diesen Vertrag tritt er den Franzosen einen neuen, sehr fruchtbaren Theil des Landes ab, wodurch sich letztere jetzt im Besitze der ganzen Küste von St. Louis bis Gorée befinden.

Paris, d. 28. März. Der Kriegslärm dauert fort; man sprach heute an der Bourse von 80,000 Mann, die einberufen worden seien. Die offiziellen Blätter „Pays“ und „Patrie“ glauben jedoch behaupten zu können, daß die Rüstungen Oesterreichs in Venetien, so bedeutend sie auch seien, einen besessenen Charakter hätten. — Große Consternation macht hier ein Anfall der „Patrie“ gegen die Anwesenheit der Prinzen des Hauses Orleans bei dem Leichenbegängnisse der Herzogin von Kent. Die „Patrie“ sagt, „daß diese, von Fremden ausgeführten Intriguen die Dynastie Napoleons nur beständigen können. England und Frankreich haben mehr denn je nöthig, einig zu sein; die großen Interessen sind den Launen des Hofes nicht untergeordnet.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. März. Die eibliche Erklärung (das affidavit), welche Kossuth gegen „seinen Kläger, den Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen“ am 16. d. vor dem Vicekanzleigerichts Hof abgegeben hat, ist ein weitläufiges Aktenstück. Wir geben im Folgenden dessen wesentlichen Inhalt.

Ich, Ludwig Kossuth, erkläre und beschwöre Folgendes: 1) Ich bin von Geburt ein ungarischer Edelmann. Als König Ferdinand V. aufthrete, König von Ungarn zu sein, und der Thron dadurch erledigt war, wurde ich durch den gesetzlich einberufenen und konstituirten ungarischen Landtag am 14. April 1849 zum Gouverneur ernannt, bis der Landtag einen Beschluß über die permanente Regierungsform des Landes gefaßt haben werde. Diese meine Ernennung, sammt den vermögenden derselben mit übertragenen Rechten und Functionen, ist nie zurückgenommen worden; auch ist seit Ferdinand V. Niemand zum Thron von Ungarn berufen, oder als König von Ungarn durch den hierzu ausschließlich berechtigten Landtag gekrönt worden.

2) Der Kläger in diesem Prozesse ist und war niemals König von Ungarn, weder de jure noch de facto. De jure nicht, weil König Ferdinand V. noch lebt, und weil kraft des 2. Artikels des Gesetzes von 1723 die Thronfolge nur auf den nächsten Leibeserben vererbt werden kann. De facto aber kann Niemand in Ungarn König sein, der nicht binnen 6 Monaten nach dem Tode des früheren Königs im Lande gekrönt worden ist.

3) Der Kläger, der sich in der Anlagechrift fälschlich König von Ungarn nennt, hat das ausschließliche Recht, für Ungarn Papiergeld auszugeben, niemals besessen und besitzt es auch heute nicht. Selbst wenn der Kläger wirklich König von Ungarn wäre, hätte er ohne Bewilligung des Landtags niemals die Befugnis zu solcher Notenausgabe. Es wurde diese Befugnis noch keinem einzigen König von Ungarn durch den Landtag zugesprochen, vielmehr hat dieser formell dagegen Protest erhoben, daß ein König aus eigener Machtvollkommenheit ungarisches Papiergeld ausgeben.

4) Der Kläger wurde in dem Landtag als die einzige Person, welche zum Landtag je zur Ausgabe von ungarischen Noten ermächtigt wurde: im Jahre 1848, während ich Finanzminister des Königs Ferdinand V. war, und im Jahre 1849 in meiner Eigenschaft als Landesgouverneur. — 5) Der Kläger beß und besitzt auch heute nicht das ausschließliche Vorrecht, irgend einem für Ungarn bestimmten Dokumente das nationale Wappen aufdrucken zu lassen, welches in der Anlagechrift fälschlich als das ungarische Königswappen bezeichnet wird. Er würde ein solches ausschließliches Vorrecht auch dann nicht besitzen, wenn er wirklich König von Ungarn wäre, was er nicht ist. Es hat nämlich niemals ein königliches ungarisches Wappen gegeben, sondern bloß ein ungarisches Landeswappen, dessen Befugniß die Krone ist. Dieses Wappen abgedruckt ist kein ausschließliches Privilegium des Königs; es darf es Jeder auf Zeitungen, Etiquetten u. dgl. drucken, und zwar geschieht dies in Uebereinstimmung mit den Landesgesetzen, die wohl von „Regni Corona“ und „Regni Insigne“ niemals aber von „Regis Corona“ und „Regis Insigne“ sprechen.

6) In den jetzt von mir gedruckten Noten erscheint das Landeswappen bloß in der Randverzierung und nicht zu dem Zwecke, um diesen Noten irgendwie Authentizität zu verschaffen. — 7) Diese in der Anlagechrift als „falsche Noten“ bezeichneten Wertgegenstände geben sich für nichts Anderes, als das, was ihre Inschrift sagt, aus. Sie haben keine Ähnlichkeit mit anderen in beilagter Anlagechrift erwähnten Noten. — 8) Es ist durchaus falsch, daß ich diese Noten nach Ungarn schicken wollte, um sie dort an Mann zu bringen und in Umlauf zu setzen. Meine Absichten konnten weder dem Kläger, noch seinem hiesigen Gesandten bekannt sein. Ich erkläre hiermit, daß, nachdem Angesichts der gegenwärtigen Zustände in Europa und Oesterreich große politische Veränderungen nicht allein möglich, sondern wahrscheinlich sind, ich es für meine Pflicht erachtet habe, Vorkehrungen für derartige Ereignisse zu treffen, damit im gegebenen Falle Ungarn nicht durch Mangel an Geldmitteln in Leiden habe. Aus diesem Grunde habe ich Noten anfertigen lassen, die hier in England sicher verwahrt werden sollten, bis jene Ereignisse eintreten würden, die ihre Verwendung gestatten. Ich erkläre hiermit, daß es nie meine Absicht war, diese Noten nach Ungarn zu schaffen, so lange die gegenwärtige Anarchie dortselbst besteht.

9) Aus der Fabrication dieser Noten kann somit dem ungarischen Lande kein Schaden erwachsen. Die im Jahre 1848 und 1849 mit gesetzlicher Bewilligung des Landtags von mir ausgegebenen Noten sind von den in Ungarn eingeborenen Generalen und Beamten des Klägers ungesetzlich erklärt und anfertigen lassen, die hier in England sicher verwahrt werden sollten, bis jene Ereignisse eintreten würden, die ihre Verwendung gestatten. Ich erkläre hiermit, daß es nie meine Absicht war, diese Noten nach Ungarn zu schaffen, so lange die gegenwärtige Anarchie dortselbst besteht.

10) Mein Leben und meine Handlungen kennt die Welt. Es war stets mein Wunsch und mein Bestreben, in England niemals einen Schritt zu thun, der eine Verletzung der Landesgesetze sein, oder als eine solche auch nur gedeutet werden könnte.

Die Besetzung der Herzogin von Kent hat, ihrem eigenen Wunsche entsprechend, gestern in stiller Weise stattgefunden. Um 11 Uhr waren die Mitglieder der königl. Familie und alle jene, welche auf Befehl der Königin erschienen waren, in der St. George-Capelle von Windsor versammelt. Zu Häupten des Sarges saß als erster Beitragender der Prinz-Gemahl, ihm zur Seite der Prinz von Wales und der Prinz von Leiningen, ein Enkel der Verstorbenen. Sonst waren von künftlichen Personen als Beitragende anwesend: Prinz Arthur, der Herzog von Cambridge, der Graf von Paris, die Herzogin von Nemours, Charres und Alençon, der Herzog Philipp von Württemberg nebst den Prinzen Eduard von Sachsen-Weimar, Friedrich

von Schleswig-Holstein-Augustenburg und Victor von Hohenlohe-Langenburg.

London, d. 29. März. (Tel. Dep.) Lord Palmerston hat gestern zu Everton eine Ansprache an seine Wähler gehalten. Die inneren Verhältnisse Englands bezeichnete der Premier als befriedigend. In Bezug auf die Lage Europa's bemerkte er, dieselbe sei allerdings besorgnißerregend, da allenthalben gerüstet werde und mancherlei bedenkliche internationale Differenzen beständen. Trotzdem werde hoffentlich der Sommer friedlich verlaufen. Englands Verteidigungsanstalten seien jedenfalls befriedigend, und erkreulich sei es, daß trotz aller Differenzen der Constitutionalismus in ganz Europa aufblühe. Mit Bezugnahme that Lord Palmerston der amerikanischen Bewürnisse Erwähnung. — Dem Reuter'schen Bureau zufolge haben die im Auslande befindlichen Generalsstabs-Offiziere Garibaldi's die Befehle erhalten, sich am 6. April in Brescia einzufinden, um dort an einer Konferenz Theil zu nehmen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 28. März. (Tel. Dep.) „Fäbreländt“ und „Dagbladet“ beklagen die schiefte Stellung, in welche die Regierung sich durch die Budget-Angelegenheit gebracht habe und sagen, Dänemark riskire, Europa's Wohlwollen einzubüßen. — Die heutige „Berlingske Tid.“ bespricht die Verhandlungen mit der Ständeversammlung in Kjöbenhavn und sagt: Durch die Schlußfassung des §. 13 des Entwurfs zum Provisorium und durch Mittheilung der Bekanntmachung vom 25. Septbr. 1859, welche Holsteins Antheil an den gemeinsamen Einnahmen und Ausgaben normirt, habe die Regierung der Ständeversammlung unzulässig vollständige Gelegenheit gegeben, ihren parlamentarischen Einfluß auf den Beitrag Holsteins zu den gemeinsamen Ausgaben im Finanzjahre 1861 auszuüben. Die Ständeversammlung habe nicht verstanden, daß sie bei der Beschlußfassung über einen Gesetzentwurf nicht bloß berechtigt sei, denselben ganz oder theilweise zu verwerfen, sondern auch das Recht habe, einzelne Theile desselben zu amendiren. Erst die Debatte im englischen Oberhause habe die Versammlung darüber aufgeklärt.

Orientalische Angelegenheiten.

Das Reuter'sche Bureau bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 23. März. Auf Ansehen des englischen Gesandten, Sir Henry Bulwer, hatte die Pforte darin gewilligt, das über den Druzenhäuptling Saib Ben Djemlat gefällte Todesurtheil nicht vollstrecken zu lassen. Auf Verlangen der internationalen Commission war ferner die Hinrichtung zweier anderen Häuptlinge suspendirt worden. Der sardinische Gesandte hatte gegen die Einschiffung der mit Beschlag belegten Waffen protestirt. Sir H. Bulwer vertheidigte die Pforte aus internationalen Gründen.

Konstantinopel, d. 27. März. (Tel. Dep.) In Folge des Einfallens von Garibaldianern in den albanischen Flecken Spiza bringen die Vertreter der Großmächte auf Abwendung einer gemischten Commission in die Herzogovina. Die Pforte weigert sich, zum Voraus Reformen vorzulegen, indem sie fürchtet, Rußland möge den Gedanken an eine ständige Konferenz wieder aufnehmen. Die Mächte bestehen auf ihrem Vorschlage, und erklären, daß sie der Pforte die Verantwortlichkeit für ihr Verfahren überlassen.

Amerika.

Laut Berichten aus Washington vom 16. d. M. hat der südliche Bund Commissare ernannt, welche nach England und Frankreich gehen sollen, um die Anerkennung der aus der Union ausgeschiedenen Staaten zu erwirken und Handelsverträge abzuschließen.

Nach einer Mittheilung im „Journal des Debats“ ist durch die Kühnheit einiger Franzosen unter den wilden Araucanern im Süden Chilis ein neuer Thron errichtet worden. Eine Correspondenz aus Buenos Ayres giebt merkwürdige Nachrichten darüber nebst einer Anzahl von Decreten der neuen Regierung. Der König ist ein Herr v. Donnens. Sein Justizminister heißt Desfontaines und sein Minister des Innern Lagasse.

Bekanntmachungen.

Ritterguts-Verkauf.

Dasselbe liegt in der Provinz Sachsen, 1/2 Meile von der Bahn, hat 650 M. Morgen guten Gerstenboden, ca. 140 M. Morgen guten zweischnittige Wiesen, über 200 M. Morgen Holz und Hutung, sowie hübsche Gärten, Weinberg, nobeles Wohnhaus und gute Wirtschaftsgebäude, nebst sehr reichem Inventar, soll sehr preiswürdig mit 20,000 R^r Anzahlung verkauft werden.

L. Finger.

2 bis 3 Schülern weist noch eine gute Pension zu 80 R^r unentgeltlich nach Gd. Stuckrath in der Zeitungs-Expedition am Markte Nr. 20.

Herrschaftliche Logis im Garten mit Pferde stall sind von Johannis ab zu vermietten Weidenplan Nr. 6.

Halle, d. 28. März 1861. Dr. Allihn.

Personaire finden liebevolle Aufnahme bei einem Lehrer. Das Nähere bei Hm. Gd. Schöber v. d. Klauhsdor.

Eine Partie gewirkte französische Long-Shawls und Stella-Tücher empfehlen als sehr preiswerth J. E. Frankenbach & Comp. in Eisleben.

Ein Landgut

mit 520 M. Morgen Acker, wovon 320 M. M. Gersten- und 200 M. M. Roggenboden, 40 M. M. gute Wiesen und 90 M. M. Holz, soll für 20,000 R^r mit ca. 3000 R^r Anzahlung verkauft werden, und kann das übrige Geld lange stehen bleiben.

L. Finger.

Auch sind mir sehr preiswürdige Güter in der Lausitz, sowie in den besten Gegenden Schlesiens in Auftrag gegeben, die ich bestens empfehlen kann.

L. Finger in Halle, Leipzigerstr. 81.

1000 Thaler

sind sofort auf gute Hypothek auszuliehen. Näheres kleiner Sandberg Nr. 10 b.

Eine Wirthschafterin

in gesetztem Jahre, im Wolfenwiesener und der Küche wohl erfahren, mit guten Zeugnissen versehen, wird sofort zur selbstständigen Führung einer ländlichen Wirtschaft gesucht. Persönliche Anmeldungen bei G. König in Weißenfels.

Besten Maurer- und Estrich-Gyps empfiehlt jedes Quantum zu möglichst billigen Preisen, und um den geehrten Abnehmern einen festen Anhalt zu geben, wird der Wispel Gyps zu 24 G. verabreicht.

Eisleben, den 27. März 1861.

Frdr. Glinter.

Guano, Düngegyps und Cement in anerkannter Güte bei Frdr. Glinter in Eisleben.

Eine neue Sendung Frühjahrs-Umhänge und Long Shawls
empfangen
J. Heilfron & Co., große Steinstraße 63.

Seiden- u. Sammetbänder in allen Farben und Mustern, Chenillen in allen Farben, Netze, Gürtel, Besätze u. u. billigt bei
Isidor Lachmann, Leipzigerstr. 5, geradeüber v. „Gold. Löwen.“

Von nachstehend offerirtem **Boonerkamp von Maag-Bitter**
 von **H. Underberg-Albrecht**, à fl. 7½, 15, 25 ½, hält stets Lager
Julius Riffert in der alten Post.

Warnung vor vor Klafften ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Eine Waare, über deren Güte und Vorzüglichkeit die Welt geurtheilt, bedarf keiner weitem Empfehlung. — Es ist dies der von mir erkundene und von mir allein echt destillirte

Boonerkamp von Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat.“
 Ich habe deshalb nur vor Fälschungen zu warnen.
H. Underberg-Albrecht in Rheinberg a/Niederrhein.
 Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preußen.
 Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich v. Preußen.



Sr. Majestät des Königs Maximilian II. von Baiern.
 Sr. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen.

Zur Befreiung und auf bei Sachb. einnahmendes und erwidertes Gedächtn.

Reisszeuge

in div. Qualitäten, auf das Genaueste justirt, in größter Auswahl empfiehlt
A. L. G. Dehne, Mechaniker & Optiker, Leipzigerstraße (im gold. Löwen).

Brillen, Lorquetten, Vincenez, Fernrohre, Soupen mit den feinsten Gläsern, ferner:

Barometer, Thermometer, Aräometer, Alkoholometer u. u., empfiehlt
A. L. G. Dehne, Mechaniker & Optiker, Leipzigerstraße (im gold. Löwen).

Grabkreuze u. Leichensteine in Holz, Sandstein, Marmor, neueste Modells, **Firma's, Inschriften** in gold ob. bel. Farbe a. Holz, Glas, Blech, Zeug. Gute gebr. Schilder stets vorräthig. **Oel-, Lack- u. Leimfarben-Anstrich, Stubenmalerei** aller Art u. s. w. fertigt gut und billigt

C. Landmann jun., Bildhauer und Maler,
 Halle, Engl. Hof, Leipzigerstr. 10.

Bad Wittkind.

Den 1sten und 2ten Osterfeiertag **Concert.**
 Anfang 4 Uhr. **E. John, Stadtmusikdirector.**

Weintraube.

Den 1sten Osterfeiertag **Concert.**
 Dienstag den 2. April

XXVI. Abonnements-Concert.
 Anfang 3 Uhr. **E. John, Stadtmusikdirector.**

Montag den 1. April (2ten Osterfeiertag) Abends 7½ Uhr
 im Saale der Weintraube

Concert der Hallischen Volksliedertafel.

Zur Aufführung kommt:
Eine Sängerschaft in's Riesengebirge. Cyclicus von 15 Gesängen mit verbindender Dichtung von R. Sachse, für Männergesang componirt von **Wilb. Eschirch.**
 Freunde des Gesanges machen wir auf diese schöne Composition, welche in den heitern Nummern höchst anständig und volkstümlich gehalten, und deren erste Piecen von tiefempfundener, ja ergreifender Wirkung sind, ganz besonders aufmerksam.

Billets à 4 ½ sind zu haben: bei **Hrn. Uhlig** (Nadlerwaarenhandlung, gr. Ulrichsstraße), **Hrn. Paul** (Kammwaarenhandlung, Schmeerstraße) und **Hrn. Pfahl** (Drechslerwaarenhandl., Leipzigerstr.). Am Eingange des Saales à Billet 5 ½. **Der Vorstand.**

Sonntag den 31. März
 zum Unterhaltungs-Abend des **Handwerker-Bildungs-Vereins**
 im Lokale des Vereins gr. Märkerstraße Nr. 23, Abends 7½ Uhr

Wallensteins Lager.

Freunde und Gönner ladet hierzu ergebenst ein **der Vorstand.**

Dienstag den 2. April

Ball des Handwerker-Bildungs-Vereins

im Saale der Weintraube, Abends 7½ Uhr.
 Freunde und Gönner ladet hierzu ergebenst ein **der Vorstand.**

Nabeninsel.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, das vom 1. Osterfeiertag ab die **Nabeninsel** wieder eröffnet ist und lade ich hierdurch ganz ergebenst ein.
Alb. Reichmann.

Böllberg.

Den 1. Osterfeiertag **Gesellschaftstag**, den 2. Feiertag **Tanzvergnügen** mit gut besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet
Alb. Reichmann.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

PIANOFORTES

werden vermietet im Magazin von
Steingraber & Comp.
 Barfisserstrasse Nr. 2.

Fetten geräucherten **Weser-Lachs**, fette **Kieler** und **holländische Bücklinge** erhibt und empf.
J. Kramm.

Frischen **Waldmeister** erhalte morgen früh.
J. Kramm.

Sonnenschirme, neue Facon, sehr elegant u. praktisch,
En tout cas
 in 40 verschiedenen Dessins u. regen-echten Farben, vollständig groß, von 1½ *M* pro Stück an, **Marquisen** u. **Regenschirme** in reichster Auswahl u. dauerhafter Arbeit empfiehl
Friedr. Ant. Spiess,
 Schirmfabrikant,
 Schmeerstr., Ecke des Beckershofs.

Hobenthurm.

Den 2ten Osterfeiertag ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein **W. Weber.**

Georgsburg bei Cönnern.

Am ersten Osterfeiertag von Nachmittags 3 Uhr ab **Concert.**

Wassendorf.

Den zweiten Osterfeiertag **Ball**, wozu freundlichst einladet **S. Fränzel.**

Zum 4. Abonnements-Ball
 Dienstag den 3. Osterfeiertag im **Schmidt'schen Locale** zu Gröbers ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Vorschuss-Verein zu Wettin.

General-Versammlung
 Donnerstag den 4. April
 Abends halb acht Uhr
 im **Weichelt'schen Locale**, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.
Der Vorstand des Vorschuss-Vereins.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren **Söchterchen** erfreut.
Böberg, den 30. März 1861.
Reichmann und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag riß der unerbitliche Tod nach langen, schweren Leiden unsere theure, noch einzige Tochter und Schwester **Wilhelmine** in ihrem 25. Lebensjahre aus unserer Mitte. Nur zu bald rief Mutter und Schwester, die wir vor kaum 2 Jahren zur Ruhestätte trugen, die Dahingeshedene nach. Der Allmächtige tröste uns in unserm harten Geschick!
Cönnern, den 29. März 1861.
 Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Der Tischlermeister G. Faust, Vater.
G. Faust
G. Faust } Brüder.
G. Faust

Bei ihrer Abreise nach **Dommitzsch a/E.** sagen lieben Freunden und Bekannten von **Cönnern** und Umgegend ein herzliches Lebewohl.
Cönnern, den 28. März 1861.
Lange, Act. und Frau.



Bekanntmachungen.

Beschluß.

Der über das Vermögen des Weichenstellers und Puhwaarenhändlers **Carl Funke** hier durch Beschluß vom **23. März 1860** eröffnete Concurs ist beendigt und der Gemeinschuldner für nicht entschuldbar anzusehen.
Halle a/S., am **22. März 1861**.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auction.

Den **2. April** Nachmittags **2 Uhr** sollen **Kleiner Sandberg 20** verschiedene Haus- u. Wirthschaftsgeräthe, darunter: Kleider-, Küchen- u. Glaschränke, Tische, Stühle und ein Ziegenbock nebst Wagen und Geschirre meistbietend verkauft werden.

Bekanntmachung.

Die erste Mädchen-Lehrerstelle alhier ist durch die Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt worden und es soll dieselbe mit einem tüchtigen, gefestigten und schon älteren Lehrer sofort wieder besetzt werden.
Qualifizierte Bewerber wollen sich daher unter Beifügung ihrer Zeugnisse schleunig bei uns melden. Mit dieser Stelle ist außer freier Wohnung vorläufig ein Einkommen von **200 Thlr.** jährlich verbunden.
Brehna, den **26. März 1861**.
Der Magistrat.

Große Vieh u. Auction in Klein-Lauchstedt.

Wegen Aufgabe der Pachtung des jetzt verkauften Ritterguts Klein-Lauchstedt soll daselbst **Donnerstag d. 4. April c. u. folg. Tag** von **früh 9 Uhr** an das sämmtliche lebende und todt Inventar, als: **4 große und starke Pferde, 7 Stück Zugochsen, 16 Stück tragende und neumilchende Kühe, 5 Stück hochtragende Fersen, 16 Stück Jungvieh, theils Holländer, theils Landvieh, 160 Stück Hammel und Schaaf, so wie die vorhandenen sämmtl. Hühner, Enten u. Tauben, ingl. 1 vierzöll. eis. Wagen, 3 starke eis. u. 2 hölz. Küstwagen, 1 Keinspänn. Wagen, 1 Ringelwalze, 6 complete Pflüge, 5 Paar Eggen; das sämmtliche kleinere todt Inventar; sowie endlich: 1 Dresch- u. 1 Häcksel-Maschine, 1 Einbner'sche wenig gebrauchte Halbchaise, 1 offener Wagen und 1 Schlitten, meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden. Der Verkauf des Viehes beginnt von **früh 10 Uhr** ab.
Merseburg, den **20. März 1861**.**

A. Hindfleisch, Kreis. Auct.-Comm.

Wastvieh-Auction.

Donnerstag, den 4. April, Vormittags 10 Uhr, sollen in der **Brantweinbrennerei in Erfurt (Brühler-Vorstadt)** **30 Stück Mastochsen, 5 dergl. Kühe**, unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Vom Tage der Auction ab kann das Vieh noch **3 Wochen** in Futter stehen bleiben.

H. Heinze.

Daß ich meinen bisherigen Wohnort Halle verlassen und mich hier als Dachdeckermeister niedergelassen habe, zeige ich einem geehrten Publikum in Landsberg und Umgegend hiermit ganz ergeben an, und bitte mich bei vorkommenden Reparatur- und Neubauten gütigst zu berücksichtigen, indem es mein eifriges Bestreben sein wird, durch gute und dauerhafte Arbeit das mir geschenkte Vertrauen zu verdienen.
Landsberg, im **März 1861**.

Rudolph Menzel, Dachdeckermeister,
wohnhaft bei Herrn **Just**.

Saat-Gaser von der **Börbiger Zuckersabrik** hat abzulassen unter Garantie
C. Keller, Leipzigerstraße 37.

Preussische Packet-Beförderungs-Gesellschaft.

Am **1. April** cur. wird das Expeditions-Lokal nach dem „**goldenen Löwen**“ — Leipzigerstr. Nr. **103** — verlegt.
Zur Bequemlichkeit des Publikums sind **Annahmestellen** bei den Herren **Gebr. Muertzt**, große Klausstraße Nr. **1**. — **Ed. Redlich**, Schmerstraße Nr. **24**. — **N. Apelt**, große Ulrichsstraße Nr. **62**. — **Ferd. Gille**, Geißstr. Nr. **72** errichtet.
Die dort eingelieferten Pakete werden täglich **3 Mal** abgeholt und sofort weiter befördert.
Halle a. d. S., im **März 1861**.

Expedition der Preuß. Packet-Beförderungs-Gesellschaft.

F. Randel.

Colli's über **40 Pfd.** werden bald nach erfolgter Anmeldung in der unterzeichneten Expedition oder bei den **Annahmestellen unentgeltlich** aus dem Hause abgeholt und nach Aufgabe **prompt** spedit.

Expedition der Preuß. Packet-Beförderungs-Gesellschaft.

F. Randel.

Durch das Gesetz über das Postwesen vom **21. Mai v. J.** ist der für ungemünztes Gold und Silber, Juwelen und Pretiosen, sowie der für Pakete bis zu **20 Pfd.** bestandene Postzwang aufgehoben worden.

Es ist auch gekattet, versiegelt, zugenähten, oder sonst verschlossenen Packeten solche unverschlossene Briefe, Facturen, Preis-Courante, Rechnungen und ähnliche Schriftstücke beizufügen, welche den Inhalt des Packets betreffen.

Nach den in den vertheilten Prospecten aufgeführten Beispielen gewährt die Gesellschaft der Königl. Post gegenüber besondere und zum Theil erhebliche Vortheile.

Das Publikum wird in seinem Interesse hierauf aufmerksam gemacht.

Halle a. d. S., im **März 1861**.

Expedition der Preuß. Packet-Beförderungs-Gesellschaft.

F. Randel.

Schiller-Lotterie.

Die Gewinnliste liegt zur Einsicht bereit. Loose werden noch angenommen und die Gewinne vermittelt, wofür außer den Portis keine Spesen berechnet werden.

Halle, den **30. März 1861**.

Expedition der Preuß. Packet-Beförderungs-Gesellschaft.

F. Randel.

Super feiner Kutschenlack, Best Wearing Body Varnish von **Nobles & Hoares in London**, empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.

Nobles & Hoares Filling-Up, neue Wagen-Lack-Grundfarbe.

Dieser Artikel bringt einen glatten und so festen Grund für Wagen-Kasten und Gestelle hervor, daß die folgenden Farben-Überzüge nicht einziehen, und da er sich außerdem sehr leicht abschleifen läßt, wird dadurch viele Arbeit erspart. Dieser Stoff ist daher allen andern, welche bisher als Spachtelfarben angewendet wurden, vorzuziehen. Empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.

Alle Post-Amter nehmen Bestellungen auf das **II. Quartal** der täglich in Erfurt erscheinenden

Thüringer Zeitung

zum Preis von **23/4 Sgr.** bei preussischen und **27/4 Sgr.** bei Thurn- und Taxis'schen Post-Anstalten an.

Die „Thüringer Zeitung“ hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens sich die Anerkennung aller Freunde eines besonnenen Fortschritts erworben und wird von dieser Seite auch in vielen Zeitungen warm empfohlen. Der billige Preis für ein täglich erscheinendes Blatt in solchem Umfange, welches neben gediegenen Leitartikeln und einem frischen Feuilleton noch Original-Correspondenzen aus den bedeutendsten Städten Thüringens und die Course der Commercials von Berlin, die Marktpreise von Erfurt und Nordhausen mittheilt, und die wichtigsten Ereignisse telegraphisch erhält, dürfte auch ausserdem noch in seinem vielseitigen Inseratenheile, welcher zur Publikation behördlicher und privater Bekanntmachungen als ein weit verbreitetes Thüringer Organ benutzt wird — der Beachtung dringend empfohlen werden.

Von dem weltberühmten und vielfach erprobten, in fast allen Ländern sich bewährt gezeigten

W. Miller'schen Schweizer Alpenkräuter-Saaröl, W

das beste und sicherste Mittel, um auf Glazen, Platten und Kahlköpfen einen üppigen Haarwuchs zu erzielen und Schnur- und Badenbärte herauszutreiben, (auch heftiges Kopfschmerz dadurch zu beseitigen), welches die bereits erkerbenden Haare neu belebt und kahle Stellen wieder mit frischem Haarwuchs in jugendlicher Fülle besetzt und das Haar schön, glänzend, zart und geschmeidig macht, wie die gedruckten Zeugnisse dieses bekräftigen, ist so eben eine Sendung angekommen und das Flacon für **15 Sgr.** nur allein acht zu haben bei

W. Hesse, Schmerstraße Nr. 36.

Engelbrecht & Fischer,

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Brückenwaagen, Neue Neustadt-Magdeburg,

empfehlen **Dreschmaschinen** neuester Construction, bemerken besonders, daß **Korb und Dreschtrummel** ganz aus **Schmiedeeisen** sind mit **Gußstahlwelle**, ferner **Kornreinigungsmaschinen, Ringelwalzen, einf. und dopp. Bodenwinden,**

Decimal- und Centesimal-Brückenwaagen

von den kleinsten bis zu den größten für Eisenbahnen und Fabriken, **Wiegwaagen** für Gutsbesitzer, **Rübenfeuerwaagen** für Zuckersabriken, **Mühlanlagen** jeder Art, **einf. und dopp. wirkende Pumpen**, so wie **Flaschenzüge** in verschiedenen Größen zu billigt gestellten Preisen.

Reparaturen und Veränderungen an Maschinen und Mühlen werden ebenfalls **billigt** ausgeführt.

Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

Kroppenstüdt & Comp. in Halle a/S.,
 = Nr. 5. große Märkerstraße Nr. 5. =

empfehlen sein Lager selbstverfertigter Möbel in allen gangbaren Holzarten, als: Nußbaum, mah., eichen, birken und weichen Holzern, in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Auch werden die von uns gekauften Möbel frei ins Haus geliefert.

Lokal-Veränderung.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir mit heutigem Tage unser Comptoir nach

Schulberg Nr. 1, 1 Treppe hoch,

verlegt haben.

Halle a/S., d. 27. März 1861.

Deissner & Ernst.

Die Agentur der Gothaer Feuer- und Lebens-Versicherungsbanken befindet sich von heute an ebenfalls

Schulberg Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Halle, d. 27. März 1861.

Hermann Ernst.

Auction

von Bienen, allerlei Rattun, desgl. Bienenhütten, leere Walzen, Stülpern und Dzierzons, Dienstag den 2. April er. Vormittags 9 Uhr im großen Pfarrgarten zu **Zeicha.**

Von heute ab stehen meine Jährlings- und einige Zeit-Stähre aus meiner äußerst wohlreichen Megretti-Stammherde bei schöner Auswahl zum Verkauf.

Rittergut Nienberg bei Halle, an der Magdeb. Leipz. Eisenbahn, den 26. März 1861.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem bestehenden Kupfer- und Messinggeschäft im Herzogthum Braunschweig wird be- hufs Erweiterung resp. Anlage eines Eisenge- schäfts ein Compagnon gesucht mit einem dispo- niblen Vermögen von 600 bis 1000 \mathfrak{R} .

Am Passendsten würde ein tüchtiger Kupfer- schmid oder Schlosser sein.

Nähere Auskunft ertheilt **Fr. Pielert in Magdeburg, Stephansbrücke 40.**

Zur Frühjahrsanzug offirire ich alle Sor- ten Obststämme, etle und wilde, sowie alle vorkommenden Holz- und Pflanzpflanzen, zu realen Preisen.

F. Schiller in Wieselbach bei Weimar.

Holzpflanzen sind mir zum Verkauf in Auftrag gegeben und werden Bestellungen prompt und sicher ausgeführt. Billigste Preise sind: à Schock Horn 10 \mathfrak{R} , Akazien 6 \mathfrak{R} , Birken 2 \mathfrak{R} , Buchen 5 \mathfrak{R} , Ebereschen 1 \mathfrak{R} , Eichen 8 \mathfrak{R} , Erlen 6 \mathfrak{R} , Eichen 20 \mathfrak{R} , Fichten 2 \mathfrak{R} , Kiefern 2 \mathfrak{R} , Krummholzkiefern 4 \mathfrak{R} , Lerchen 4 \mathfrak{R} , Röhren 6 \mathfrak{R} , Schwarz- kiefern 10 \mathfrak{R} und Kannen 15 \mathfrak{R} . Franco allen Thüringer Eisenbahn-Stationen.

F. Schiller in Wieselbach bei Weimar.

Trocknes, Nähriges Rappsmehl zur Düngung offirire 120 \mathfrak{C} tr., à \mathfrak{C} tr. 1 \mathfrak{R} ab Wieselbach.

F. Schiller in Wieselbach bei Weimar.

Bruchbandagen jeder Art bei **Fr. Lange.**

Chocolade

aus der Fabrik der Herren Jordan & Ti- maeus in Dresden empfehlen in allen Sorten **Helmhold & Co.,** vis à vis d. alten Post.

Eine dänische Dogge, gelb und weiß ge- flect, auf den Namen „Sector“ hörend, ist vom Rittergute Nienberg entlaufen. Wer selbige zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Einen Lehrling sucht Böttchermeister Otto, Halle, Dachriggasse Nr. 8.

Ein Seilergefelle, welches fest ist auf der Hechel, findet dauernde Arbeit bei **C. Dönitz.**

Gesucht: Ein Buchhalter mit 500 Gehalt. Näheres durch den Kaufm. **W. Matthessius** in Berlin.

Reis-Verkauf.

5 bis 600 Schock gemachte Saalweidene Reife, grau und weiß, von allen Sorten stehen zum Verkauf bei dem Böttchermeister **Erler** in Weissenfels.

Frischer Kalk

Donnerstag den 4. April in der **Giebichensteiner Amtsziegelei.**

Von neuer Sendung wieder vorrätzig: **ächter Peruanischer Guano** bei **Albert Püschel** in Gröbzig.

Frenbergs Garten.

Den 1sten, 2ten und 3ten Osterfeiertag fin- det Nachmittag und Abends Concert und zwar (bei günstiger Witterung) Nach- mittags 3 1/2 Uhr im Garten und Abends 7 1/2 Uhr im Saale statt. Jedes Programm wird emige von den hier gern gehörten Musikstücken ent- halten. Am 3ten Feiertag Abends „Die Traumbilder“ und **Er! J. Golde.**

Annendorf.

Zu den Osterfeiertagen ladet zu den Ge- sellschaftstagen, den 2ten Feiertag zum **Gesellschaftstagen und Tanz ein**

Natfch.

Büschdorf bei Halle. Zum 2. Osterfeiertag Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet **G. Lehmann.**

Schaus-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Landsberg.

Den 3ten Osterfeiertag Ballmusik, wozu einladet **C. Jäkel,** zum Rathskeller.

Böllberg bei Kuhlblank.

Den 2ten Osterfeiertag Tanzvergnügen.

Passendorf. Den 2. und 3. Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik ein **Herzogberg.**

Zum dritten Osterfeiertag Montag den 2. April ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Kleppig in Zwibendorf.**

Bergschenke bei Cröllwitz.

Zu den Osterfeiertagen Tanzvergnügen.

Ertha.

Den 2. Osterfeiertag Tanzmusik, den 3. Feiertag Unterhaltungsmusik, wozu er- gebenst einladet **Ed. Knoblauch.**

Führgelegenheit nach Quersfurt: 2. April, früh 1/4 Uhr Morgens bei **C. Sperling,** kleine Märkerstraße 3.

Inserat.

+++ Der Theaterdirektor **Kayser,** angeblid gegenwärtig in Weissenfels, wird hierdurch aufgefordert, seinen Verpflichtungen sofort nachzukommen.

Deßau, den 28. März 1861.

S. Seybruch'sche Hofbuchdruckerei.

Berliner Börse vom 28. März. Die Börse war heute flauer gestimmt; österreichische Sachen wurden der na- hen Regulierung wegen gehandelt, im übrigen blieb das Ge- schäft ruhig; von den Eisenbahnen waren Ebn- u. Müns- dener etwas animirter, die andern blieben still; Fonds waren ziemlich fest; Wechsel schwach.

Marktberichte.

Halle, den 30. März.

Die in letzten 8 Tagen eingelaufenen Berichte über Getreide von Auswärts bringen sowohl für Weizen als Roggen wesentlich niedrigere Notierungen. In Hamburg hatte sich die Frage für Weizen zum Verkauf nach Eng- land sehr gemindert und blieb dort nur seine Waare leicht veräußlich; Roggen drückte sich in Berlin stark; durch die sehr reichlich angekommene Zufuhre sind dort die Preise um 4 à 5 \mathfrak{R} v. W. W. zurückgegangen, was auch hier nicht ohne Einfluß blieb. Gerste still; Hafer reichhal- tend. Heute war das Geschäft beschränkt; bezahlt ist: Weizen 68 - 73, 74 \mathfrak{R} , Roggen 43 - 47 \mathfrak{R} , Gerste 38 - 42 \mathfrak{R} , Hafer 25 à 1/2 \mathfrak{R} , Alles nach Gewicht. - Mühl- mehl bleibt vernachlässigt und ist nur 10% \mathfrak{R} dafür zu bedingen. Spiritus bleibt flau, Kartoffel- à 19% \mathfrak{R} , 1/2 \mathfrak{R} , Rüben 19% \mathfrak{R} bezahlt, Syrup à 1% \mathfrak{R} ge- handelt.

Magdeburg, den 28. März. (Nach Wispela.)
 Weizen — — — Gerste — — — \mathfrak{R}
 Roggen — — — Hafer — — — \mathfrak{R}
 Kartoffelspirit, 8000 \mathfrak{R} Tralles loco ohne Fz, 19% \mathfrak{R} .

Nordhausen, den 28. März.

Weizen 2 \mathfrak{R} 5 \mathfrak{R} 5 \mathfrak{R} 3 \mathfrak{R} \mathfrak{R} .
 Roggen 1 \mathfrak{R} 12 1/2 \mathfrak{R} \mathfrak{R} 1 \mathfrak{R} 28 \mathfrak{R} .
 Gerste 1 \mathfrak{R} 12 1/2 \mathfrak{R} \mathfrak{R} 1 \mathfrak{R} 22 1/2 \mathfrak{R} .
 Hafer — \mathfrak{R} 22 1/2 \mathfrak{R} \mathfrak{R} 1 \mathfrak{R} 2 1/2 \mathfrak{R} .
 Mühl- pro Centner 12 1/2 \mathfrak{R} .
 Reihl- pro Centner 12 1/2 \mathfrak{R} .

Wasserstand der Saale bei Halle

am 28. März Abends am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll,

am 30. März Morgens am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels

am Unterpegel:
 am 28. März Abends 5 Fuß 2 Zoll,
 am 29. März Morgens 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 28. März Vormittags am alten Pegel Nr. 6 u. 2 Zoll,
 am neuen Pegel 10 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden

den 28. März Mittags: 1 Elle — Zoll über 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleufe zu Magdeburg verfißten:
 Aufwärts: Am 28. März. Prager Schlepplahn Nr. 4 u. 8, Güter, v. Hamburg n. Leipzig. — Bw. Mär- ker, Coals, v. Hamburg n. Alesleben. — C. Krämer, desgl., — F. Finke, Eisen, v. Magdeburg n. Ales- e. Sonnenfämbi, Bretter, v. Sumbau n. Halle. — Niederwärts: Am 28. März. F. Seuritz, Bes- sen, v. Dresden n. Berlin. — G. Lonne, Weizen, von Calbe n. Hamburg. — Nord. Dampfschiff-Ges., Schiffs- gut, v. Dresden n. Hamburg. — G. Seidel, Syrup, v. Barbh n. Magdeburg. — G. Lucas, Eisen, v. Nord n. Berlin. — G. Köpfer, Ebon, v. Belgern n. Berlin. — F. Herzog, Giengetschir, v. Magdeburg n. Magdeburg. — F. Heinrich, Braunkohlen, v. Auzig n. Berlin. — F. Gaube, desgl., — J. Schmeider, 2 Käbne, desgl., — F. Schuster, Brennholz, v. Allen n. Magdeburg. — Frei- muth's Erben, Güter, v. Halle n. Berlin. — Magdeburg, den 28. März 1861.

Königl. Schiffsamt.

Telegraphische Depeschen.

Vesth, Freitag d. 29. März. Der „Surgovny“ meldet, daß Graf Apponyi hier erwartet werde und daß die Justiztränträge die Billigung des Kaisers erfordern haben.
Trief, Freitag d. 29. März. Lord Clatin ist auf dem englischen Kriegsdampfer „Terrible“ heute hier eingetroffen.
Warschan, Freitag d. 29. März. Wie gerüchtweise verlautet, soll die Censur aufgehoben werden. Director Wielipolski hat die Ausarbeitung eines Verfassungsgesetzes nach französischem Muster angeordnet. Man erwartet, daß die Zeitungen von Morgen an ungestrichen werden ausgegeben werden.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 21. März. Die aus den Provinzen bisher eingelaufenen Nachrichten über die Aufnahme des Emancipationsmanifests sind lauten durchaus befriedigend; überall ist das Freiheitswort mit allgemeinem Jubel aufgenommen worden. Es war alles so vorbereitet, daß das Manifest wenigstens in den Gouvernementsstädten recht schnell bekannt wurde, und der Telegraph hat zum Theil schon an demselben Tage über den Eindruck, den die Veröffentlichung gemacht hat, hier berichtet. In den beiden Hauptstädten des Reiches hat der feierliche Act fast in derselben Minute stattgefunden. Die Verlesung erfolgte in allen Kirchen unter der gespanntesten Aufmerksamkeit der zahlreich versammelten Gemeinden. Der Eindruck war hier außerordentlich; ergreifend war der Moment, als nach beendigter Verlesung alles auf die Knie fiel und für das Wohl des Kaisers betete. — Heute liegen telegraphische Berichte aus Witebsk, Jaroslaw, Kowno und Wula vor, mit der Meldung, daß das Emancipationsmanifest in den genannten Städten gefest verkindigt und von der Bevölkerung mit Dank und Freude aufgenommen worden ist. Die Blätter fahren fort mit der Veröffentlichung der einzelnen, die Emancipation betreffenden gesetzlichen Verordnungen, Statuten und Reglements und werden bei der großen Zahl und dem Umfange derselben wohl noch lange damit zu thun haben.

Sonische Inseln.

Korfu, d. 19. März. Ueber die Umstände, welche der Auflösung des Parlaments in Korfu vorhergingen, wird der „Donau-Zeitung“ von hier Folgendes berichtet:

„Schon in der Sitzung vom 2. März brachte der greise Dandolo einige Beschwerden gegen die Regierung vor, unter Anderem, daß sie 8000 Frd. Sterl. auf dem Lande vertheilt und der Witwe des Nitters Wulstojbi eine Pension verschrieben habe. Der Senat und der Ober-Commissar sollten sich vor der Kammer rechtfertigen, weil sie ohne Bewilligung des Parlaments außerordentliche Ausgaben gemacht hätten, sonst sollten sie bei der Königin angeklagt werden. In der Sitzung vom 5. März wurde der erste Vorschlag des G. Dandolo einstimmig angenommen, daß nämlich der Senat und der Lord Ober-Commissar für die Verantwortlichkeit der Regierung auf diesen Umstand. In der Sitzung vom 9. März legt die mit der Redaction der Antiorradresse an den Lord Ober-Commissar betraute Commission der Kammer ihren Entwurf vor. In diesem wird erklärt, die Lage der ionischen Inseln wäre eine höchst traurige, und dies rühre daher, weil die Protection danach freie, die Unabhängigkeit des Landes, obwohl sie von den europäischen Völkern anerkannt sei, zu vernichten; die Freiheit, ihre Meinung zu äußern, wäre bei Weitem mit Strafen geahndet worden, kurz, Alles befindet sich in Unordnung, und, was mehr, die constitutionellen Rechte der Kammer hätten keine volle Anwendung finden können. Der Redner schloß seinen Vortrag mit der Bemerkung: „Die Verträge dieses griechischen Gebietes erbort werden.“ Der Deputirte Pachos kündigte einen Vortrag an. Der Präsident bemerkte, es handle sich um die Frage, Sowohl mit dem freien Griechentum zu vereinigen, und verhindert den Deputirten fortzuführen. Dieser weigert sich. Unordnung und Lärm in der Kammer, die von dem Präsidenten zur Ordnung gerufen wird. Dieser erklärt die Sitzung für eine halbe Stunde verlag. Die ganze Versammlung erhebt sich und protestirt, drohend, falls der Präsident auf seiner Erklärung bestände, den Vicepräsidenten auf seinen Stuhl zu erheben und mit der Sitzung fortzuführen. Einstweilen fährt der Deputirte Pachos in seinem Vortrage fort, und schlägt vor, das ionische Volk solle seine Vereinigung mit Griechenland durch allgemeine Abstimmung proklamiren. Nach einigen Discussionen wird die Abstimmung proklamirt. Überbringt der Secretar des Lord Ober-Commissars eine Adresse derselben an die Kammer, in welcher bemerkt wird, es seien zwei Vor schläge (die oben erwähnten) zur Discussion gebracht, welche verfassungswidrig seien, und er hoffe, die Kammer werde, das Beste des Landes vor Augen habend, diese zwei Vor schläge zurücknehmen. Der Deputirte Lombardo erhebt sich und hält eine starke, energische Rede. Er sagt: Die englische Politik sei im Widerspruch mit sich selbst, und die, welche sich die Vorläufer der Freiheit nennen, unterdrücken dieses Volk. Der Repräsentant der Protection verbinde durch seine Adresse die Deputirten, ihre Wünsche auszusprechen, er schlage daher vor, Alle sollten ihre Entlassung nehmen, ihre Wünsche auszusprechen (Bestall). Der Deputirte Montferato bemerkt, (Großer und wiederholter Beifall) die Deputirten das Bedürfnis, sich untereinander zu beraten, um das Verfahren des Lord besser zu würdigen. Lombardo erwiderte, bei solchen Veranlassungen sei das Herz der Rathgeber, und nicht der Verstand. Die Sitzung wird auf Vor schlag des Deputirten Valaoriti für eine halbe Stunde verlag und nach Verlauf derselben fortgesetzt. Der Secretar des Lord Ober-Commissars tritt abermals ein und überbringt eine Adresse derselben, kraft welcher die Kammer auf sechs Monate verlag wird.

Vermischtes.

Die vollständige Gewinnliste der Schiller-Lotterie ist jetzt erschienen. Es sind darnach, wie schon früher mitgetheilt, die vier Hauptgewinne auf die Nummern 97,417 (Willa bei Eisenach), 355,972 (Brief Schiller's unter Glas), 508,432 (emalirter Goldring mit Schiller's Haaren) und 37,192 (das schöne Fahr'sche Haus in Freiburg an der Unstrut) gefallen. Außerdem haben die sieben Nummern: 55,100,

42,406, 79,564, 200,806, 562,299, 598,192, 658,252 wiener Concert-Kügel, Nr. 25,972 das Delgemälde von Thob. v. Der (Schiller liebt die „Bürde der Frauen“ am weimarischen Hofe vor), Nr. 66,034 die große Spieluhr, Nr. 554,566 die große silberne Urne, Nr. 36,466 das runde Billard mit Zubehör, Nr. 446,194, so wie Nr. 540,277 Goethe's vollständige Werke u. s. w. gewonnen. Die Liste mit Katalog umfaßt 27 Druckbogen und kostet 6 Sgr. Man hat zuerst zu ermitteln, ob eine gegebene Loosnummer einen der geschenkten oder angekauften Gegenstände (der Deutlichkeit wegen „Sachen“ genannt) gewonnen hat. Zu diesem Zwecke zieht man von seiner Loosnummer Eins ab und dividirt dann durch Eins. Bleibt nach geschickener Division kein Rest übrig, so hat das Loos eine Sache, bleibt aber eine Zahl übrig, so hat es einen Verlags-Artikel gewonnen. Die übrig gebliebene Ziffer zeigt zugleich den gewonnenen Verlags-Artikel an, welcher unter der gleichen Ziffer in der bestehenden Scala mit daneben stehenden Buchstaben bezeichnet ist. Hat man eine Sache gewonnen, so sucht man, um diese zu ermitteln, die betreffende Loosnummer zuerst in Abtheilung I. der Auszugs-Gewinnliste, und findet man sie hier nicht, in der nach den Landes-Lotterien angelegten Abtheilung II. der summarischen Gewinnliste der zahlreicheren Exemplare auf. Das Auffinden der Loosnummern, deren man mehrere auf einmal aussuchen kann, ist nicht schwer, da auch hier die Zahlen der Reihe nach geordnet sind. — Die vornehmen legitimisirten Damen im Faubourg St. Germain zu Paris, an deren Spitze jetzt ein Ausschuss steht, den man spöttlich „le parlement aux petis pieds“ nennt, haben beschlossen, der Königin Marie von Neapel ein Ehrengeländchen zu Füßen zu legen, eine goldene Vorderkrone, jedes Blatt mit dem Wappen einer alt-französischen Familie bezeichnet. Ausdrücklich ist jene Senatorsgattin und jede Bonapartistische Beamtenfrau ausgeschlossen.

Eingegangene Neuigkeiten.

Eine Stimme aus und über Ungarn. Gelegenheitschrift von einem Deutsch-Ungar. Leipzig, G. G. Kollmann.
(Der Verf. richtet sich über das extravagante Gebahren des Magyarenhums und seine Deutlichkeitslosigkeit mit großer Schärfe und Arbeit aus und belegt das Gesagte mit zahlreichen, schlagenden Beispielen.)
Die Verfassungszustände in Anhalt-Cöthen. Nachtrag, enthaltend: Die Petitionen an den Landtag, den Herzog und die Bundesversammlung zu Frankfurt a. M. Herausgegeben von Rechtsanwält Dr. Otto Behr, Rechtsanwält A. Bramigk I., Dr. Alfred Kreischnar, Rechtsanwält Albert Lezius. Berlin, H. Z. Duncker.
Natur- und Kulturleben in verklärten Bildern. Für alle und junge Leser verfaßt von H. B. Grube. Zweites Bändchen. Mit Goldschnitt. Wiesbaden, C. W. Kreidel.
(Der Inhalt des Buches ist folgender: Das Pferd und der Mensch. Das Schaf als Nomade. Die Kameelschafe in den südamerikanischen Anden. Zierwägen in der Polarzone. Der Lachs. Künstliche Fische der See. Die Nahrung der Pflanzen und der Ackerbau. Menschliche Nahrung. Die Vererbung der Nahrungspflanzen. Der Kaffeebaum und seine Frucht. Der Thee. Der Lachsaame. Süßholzwurzel und Galtmischeln der Wälder. Menschensressende Völkerver Mensehen.)
Journal für Architekten und Bauhandwerker. Zur Veröffentlichung aller im Gebiete der Baukunst, der Baugewerbe und der Industrie vorkommenden Neuheiten, Erfindungen und Verbesserungen; mit besonderer Rücksicht auf Constructionen in Stein, Cement, Holz und Eisen. Herausgegeben und redigirt von G. Löbelmann, Maurer- und Zimmermeister, und S. Kämmerling, Maurermeister. Erster Jahrgang (1860). Heft 1 bis 6. Tafel 1-23. Preis 4 Tlir. Berlin, Nicolaische Buchh.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 28. bis 29. März.
Kronprinz. Die Herrn Rittergutsbes. v. Gleson m. Sohn a. Schönfeld, Dehmann a. Kompassch. Dr. Fabritsch. Krämer a. Svanbau. Dr. Großbändler Robmann a. Prag. Die Herrn Kaufm. Steinberg a. Wittenberg, Liebers a. Leipzig, Witt a. Brüssel.
Goldener Löwe. Dr. Baron v. Mengeser a. Koblentz. Dr. Fabrit. Saasen a. Koblentz. Dr. Sverint. Rehtender a. Stendal. Dr. Gutsbeil. Gerzer a. Osterwieck. Dr. Lehner Fuchs a. Magdeburg. Die Herrn Kaufm. Biber a. Pramschweig, Köhler a. Koblentz, Krone a. Erfurt, Gilmer a. Glogau, Heinemann a. Hannover, Fischfeld a. Magdeburg.
Soldner Löwe. Dr. Buchhldr. Gölten a. Posen. Dr. Gutsbeil. Wursch a. Landsberg a. M. Dr. Dr. phil. Kaiser a. Berlin. Dr. Fabrit. Dittmann a. Erfurt. Dr. Schriftsteller Schöne a. Bonn. Dr. Kaufm. Wiegand a. Weimar.
Stadt Hamburg. Die Herrn Kaufm. Bräun a. Mainz, Schlegel a. Frankfurt, Wilmers a. Grefeld, Fied a. Magdeburg, Gölpe a. Verburg. Dr. Rittergutsbes. v. Walmsleben a. Posen. Dr. Justizrath Günther u. Dr. Gerichts-Rath Reinicke a. Sangerhausen. Dr. Brauerbeil. Bernicke u. Dr. Ingen. Naumann a. Stuttgart.
Neue's Hotel. Dr. Ober-Staatsanwalt Hartmann m. Sohn a. Berlin. Dr. Fabrit. Korn a. Dessau. Die Herrn Kaufm. Wilmann a. Poldta, Müller a. Zeitz. Dr. Holzldr. Litzschen a. Gangloff. Dr. Landwirth Brandt a. Barleben. Dr. Gutsbeil. Samtleben a. Welsleben. Dr. Rent. Otto a. Charlottenburg. Dr. Dr. Stangen a. Breslau.

Meteorologische Beobachtungen.

29. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Zagesmittel.
Einfdruck . . .	330,71 Bar. L.	330,47 Bar. L.	330,87 Bar. L.	330,68 Bar. L.
Dunstdruck . . .	3,07 Bar. L.	3,76 Bar. L.	3,64 Bar. L.	3,49 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. . .	91 pCt.	62 pCt.	87 pCt.	80 pCt.
Luftwärme . . .	5,9 G. Rm.	13,1 G. Rm.	8,4 G. Rm.	9,1 G. Rm.

Inserate in die „Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“
 werden für Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Löbejün, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Rothenburg, Weissenfels, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets aufs Schleunigste besorgt. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

C. Schmidt, Auctionator u. ger. Taxator in Bitterfeld.
Abelbert Löffler in Cönnern.
Carl Eißner in Delitzsch.
Kubitsche Buchhdlg. (C. Grafenhan) in Eisleben.
Friedrich Rudloff in Löbejün.
H. F. Grüns, Papierhandlung in Merseburg.
W. F. Louerschmidt in Naumburg.
H. N. Schmid's Buchdruckerei in Querfurt.
A. Emig in Rothenburg.
G. Prange's Buchhandlung in Weissenfels.
J. S. Webersche Buchhandlung in Zeitz.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachung:

Wiederholt ist hiesseits darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Bestimmungen der Straßen-Polizei-Ordnung, §§. 98, 99 und 101, die Erregung von Unruhe durch lautes Schreien und Lärmen der Kinder auf öffentlichen Straßen und Plätzen, das Werfen mit Steinen u., sowie jede muthwillige Beschädigung und Verunreinigung der zur Verschönerung der Stadt dienenden Anpflanzungen, Anlagen und Rasenplätze, namentlich in der Promenade, der neuen Promenade und in der Nähe des Kirchthores verboten und unter Strafe gestellt ist.

Nichts desto weniger sind auch in neuester Zeit vielfache Zuwiderhandlungen dieser Art vorgekommen und wohl begründete Klagen über solchen Unfug laut geworden.

Ich sehe mich daher veranlaßt, erneuert auf jene Bestimmungen hinzuweisen und ganz besonders den Eltern und Erziehern zur Pflicht zu machen, ihren Kindern und Pflegebefohlenen jene Verbotsbestimmungen einzuschärfen, es aber dabei nicht allein bewenden zu lassen, sondern auch selbst ihre Kinder in dieser Beziehung gehörig zu überwachen und bei eigener Vertretung von allem dergleichen Unfuge abzuhalten.

Halle, den 7. April 1859.

Der königliche Polizei-Director.

wird hiermit zur strengsten Beachtung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß Zuwiderhandlungen unmissichtlich mit Strafen werden geahndet werden.

Halle, den 27. März 1861.

Der königliche Polizei-Director
 v. Doffe.

Bekanntmachung.

Die den Zeitraum vom 1. April 1861 bis 31. März 1865 umfassenden Zinscoupons Ser. III. nebst Salons zu den Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe von 1853 und die denselben Zeitraum umfassenden Zinscoupons Ser. II. nebst Salons zu den Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe von 1857 werden von der Controle der Staatspapiere hieselbst, Dranienburgerstraße Nr. 92 parterre rechts, vom 15. d. M. ab, Vormittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jeden Monats, ausgereicht werden. Der Controle der Staatspapiere sind zu diesem Behufe die Schuldverschreibungen mit einem vom dem Einreicher zu unterschreibenden Verzeichnisse, in welchem sie nach Litern, Nummern und Beträgen aufzuführen sind, zu übergeben. Formulare hierzu werden von denselben unentgeltlich verabfolgt werden.

Außwärtige Besitzer von Schuldverschreibungen haben dieselben unter dem portofreien Vermerk:

„Staatschuldverschreibungen von 1853 resp. 1857 zur Beifügung neuer Coupons“ an die nächste Regierungs-Hauptkasse einzusenden, von welcher sie die Schuldverschreibungen mit den neuen Coupons und den Salons portofrei zurückerhalten werden.

Den außerhalb des preussischen Staates sich aufhaltenden Besitzern der Staatschuldverschreibungen steht esz indessen auch frei, solche un-

mittelbar an die Controle der Staatspapiere einzuschicken.

Die aus dem Auslande den Regierungs-Hauptkassen und der Controle der Staatspapiere übersendeten Schuld-Verschreibungen werden im Inlande portofrei befördert, wenn sie mit dem vorsehend erwähnten Vermerke versehen sind.

Die Portofreiheit dauert nur bis zum 1. November d. J. Mit diesem Tage tritt die Portopflichtigkeit für die in Rede stehenden Sendungen ein, und es werden dann auch die Documente mit den Coupons den Einsendern auf ihre Kosten wieder zugestellt werden.

Berlin, den 7. März 1861.

Hauptverwaltung d. Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß der Kreis-eingesessenen gebracht.
 Halle, den 23. März 1861.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
 C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Allerhöchst sanctionirten Bestimmungen über das Verfahren bei Einberufung der Reserve- und Landwehmannschaften zu den Fahnen vom 26. Decbr. 1850 wird die Prüfung etwaiger Reclamationen der Wehrmänner ersten Aufgebots und Reservisten für dieses Jahr bei Gelegenheit des am 15. u. 16. April in Cönnern und am 18., 19. und 20. ejusd. im Gasthose zur Weintraube in Eibitzenstein stattfindenden Kreis-Ersatz-Geschäfts von dem Herrn Major von Gettritz und dem Unterzeichneten vorgenommen werden.

Diejenigen Wehrmänner ersten Aufgebots und Reservisten, welche begründete Ansprüche auf Zurückstellung im Fall einer Mobilmachung zu haben meinen, haben ihre desfalligen Anträge bei dem Ortschulzen einzubringen, welcher dieselben unter Hinzuhaltung einiger zuverlässiger Wehrmänner zu prüfen und nach Maßgabe des Befundes darüber eine Nachweisung aufzustellen hat, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse der Wittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sein müssen, wodurch eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden soll. Die so aufgestellten Nachweisungen sind bis zum 10. April an mich einzureichen. Die Schulzen, aus deren Wohnorten Reclamationen eingegangen sind, müssen im Termine anwesend sein; auch ist es den Reclamanten gestattet, in demselben zu erscheinen.

Bemerkt wird noch ausdrücklich, daß jede in Folge einer Reclamation etwa eintretende Zurückstellung eines Wehmanns oder Reservisten nur bis zu dem nächsten Termine Gültigkeit hat, so daß also Wehrmänner und Reservisten, wenn sie in dem letzten Termine zurückgestellt sind, nur dann Anspruch auf fernere Berücksichtigung haben, wenn ihre Reclamationen auch in dem jetzt anberaumten Termine als begünstigt anerkannt werden.

Halle, den 26. März 1861.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
 C. v. Krosigk.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. E.

I. Abtheilung.

Die der verehelichten Kaufmann Gabelmann, Henriette Wilhelmine Gusebie

geb. Fließbach zugehörigen, im Hypothekenbuche von Halle Bt. 35 Nr. 1249 u. 1250 eingetragenen Grundstücke:

Ein Haus und Hof, Nr. 1249,
 Ein dergl. Nr. 1250,

auf dem Neumarkt, welche beide Häuser in Eins gezogen sind, so daß sie nicht wieder getrennt werden können, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Tare, abgeschätzt auf

5672 Rthl 7 Sgr 6 Pf., sollen

am 4. Juli 1861 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Doffe meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Nußholz-Verkauf.

Montag den 15. April er. sollen von Morgens 9 Uhr in dem Rathskeller zu Wippra aus der Haugung „Birchberg“ des Unterforstes Bodenichwende nachverzeichneten Nußholzer öffentlich meistbietend verkauft werden, als:

- circa: 80 Stück Eichen, unter welchen Stämme bis zu 59 Fuß Länge und bis 38 Zoll Stärke,
- 161 = Schiffsknie,
- 34 = Rothbuchen,
- 149 = Weißbuchen,
- 18 = Birken,
- 6 = Linden,
- 21 = Leiterbäume,
- 5 = Karmenbäume,
- 8 = Eichen,
- 4 1/2 Alfr. Eichen Nußholz,
- 2 1/2 = Rothbuchen Nußholz.

Der Herr Förster Märker aus Bodenichwende ist beauftragt die hier verzeichneten Nußholzer auf Verlangen vorzuweisen.

Bei Eröffnung des Termins werden die Verkaufsbedingungen bekannt gemacht und wird hier nur vorläufig bemerkt, daß jeder Käufer 25 % des Kaufgelbes gleich im Termine anzuzahlen hat.

Wippra, den 26. März 1861.

Der Oberförster
 (gez.) Hoffmann.

Auction.

Am 16. April d. J.

und den folgenden Tagen, Vormittags von 9 Uhr ab soll in dem Kaufmann Naukammschen Hause hieselbst in der Burgstraße die zur Kaufmann Naukammschen Concursmasse gehörigen Möbel, Hausgeräthe und Waarenbestände, letztere bestehend: in leinen und baumwollenen Zeugen, Kurzwaaren und fertigen Kleidungsstücken gerichtlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
 Löbejün, am 24. März 1861.

Nackwitz,
 Kr. - Secretair.
 i. A.

Güter

werden zu kaufen gesucht gegen 20—50,000 Rthl Anzahlung.

A. Luckenburg, gr. Sandberg 12.

Ein schönes Parterre-Logis nebst allem Zubehör, im Preise von 140 R^r, ist noch zum 1. April c. zu beziehen
Rathhausgasse Nr. 7.
Möbelsfabrikant **Dettenborn.**

Ein möbirtes Logis für einen oder zwei Herren ist sofort zu vermieten im „Rosen-
thal.“ Auch findet daselbst ein Kellnerburche
sofort Condition.

Die obere Etage (fl. Ulrichstr. und Berg-
gassenecke) ist mit Pferdebeställen zu vermieten
und 1. October zu beziehen.
G. Sonigmann.

2 Wassermühlen sind gegen je 2000 R^r
Anzahlung zu verkaufen, wobei auch andere
Grundstücke oder Documente in Zahlung mit
angegenommen werden.

A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

2000 u. 2500 R^r sind auf erste Hypo-
thek auszuleihen. — Häuser in Halle sind
nach Auswahl zu verkaufen.

A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Die Bel-Etage in meinem Hause,
Magdeburger Chaussee Nr. 4, welche
der Herr Dr. med. Gutke zur
Zeit bewohnt, ist zum 1. Juli d. J.
anderweit zu vermieten.
Caroline Le Clerc.

Ein Hofmeister, 28 Jahre alt, ledig, gut
empfohlen, welcher bei der Deconomie erproben
wurde, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldige
Stellung.

F. Schiller in Bieselbach bei Weimar.

2 Verwalter erhalten Stellung; 1 junge
hübsche und gewandte Biermademoiselle sucht
Stellung.

2 Wirtschaftsdemoisellen, in Küche u. Mol-
kenwesen erfahren, 2 Deconomie-Volontairs su-
chen Stellung durch

W. Schade in Nordhausen.

Eine Bodmwindmühle mit Haus und Hof,
einige Morgen Feld, sowie Garten, in bester
Lage, soll unter vortheilhaften Bedingungen
verkauft und kann sofort übergeben werden.
Näheres Markt Nr. 11.

Haus-Verkauf.

Ein Haus, in welchem seit einer Reihe von
Jahren die Schmiedeprofession schwunghaft be-
trieben worden, ist veränderungs halber unter
vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder
zu verpachten mit sämmtlichem vorhandenen
Schmiedehantwerkzeug.

Nähere Auskunft ertheilt

August Markert.

Wettin, den 29. März 1861.

1200 R^r und 800 R^r auf ländliche Grund-
stücke hat auszuleihen **August Markert.**
Wettin, den 29. März 1861.

Güter werden zum Kauf und Verkauf an-
genommen; strengste Discretion und prompte
Bebienung zugesichert.

Wettin, den 29. März 1861.

August Markert.

Verkauf oder Verpachtung.

Eine Schenkwirtschaft mit 24 Morg. Acker,
1 Stunde von Cöthen, soll mit 1000 R^r
Anzahlung verkauft oder verpachtet werden. In
beiden Fällen erfolgt die Uebergabe sofort.

Cöthen. **C. Lüddecke**, Commissionär.

Schlaunischestr. Nr. 3.

In der

Pfefferschen Buchhandl.

in Halle ist vorrätzig:

Herrschaft und Gefinde

in ihren rechtlichen Beziehungen zu einander,
zu Polizei- und Gerichtsbehörden, nach der
Allgemeinen Gefinde-Ordnung der Preuss. Mo-
narchie, und mit Berücksichtigung der Verhält-
nisse der Hausoffizianten und Schiffleute.

Bearbeitet von

Hermann Dennstedt.

Preis 10 R^r.

Die Gewinnliste der Schillerlotterie
ist einzusehen bei

Runkewitz, Rathhausgasse 3.

In der

Pfefferschen Buchhandl.

in Halle ist zu haben:

Die Rechte und Pflichten des Miethers u. Vermietthers nach Preuss. Recht.

Ein unentbehrlicher Rathgeber für jeden Wirth
und Miether. Preis 6 R^r.

Irrungen zu vermeiden,
erlaube ich mir meinen werthen Kunden so wie
einem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen,
daß ich mit der Firma **G. Krause** früher
Schulze in keiner Verbindung stehe, da mein
Geschäft wie früher alter Markt Nr. 16 seinen
ungeföhrten Fortgang hat.

Wilhelm Krause,
Glasermeister.

Zum meistbietenden Verkauf
einer Mille — 1500 G. vermessene und gut führ-
bares Zeug, als: Ketten, Anker, Haken, Segel,
Taufe u. Leinen etc. steht Termin an
Dienstag den 2. April Vormittags 10 Uhr.
Weingärten 14. **Gehr. Glitzsch.**

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzei-
gen, daß ich ein Lager meines Selters- und
Sodawassers für Halle und Umgegend den Her-
ren **C. Hofmeister & Co.** in Halle über-
geben habe, woselbst die ganze Flasche Selters-
und Sodawassers für 3 R^r, die halbe dagegen
für 2 R^r zu haben ist.

Zurückgebrachte leere ganze Flaschen werden
mit 1 R^r, halbe hingegen für 9 S wieder an-
genommen.

Dessau, im März 1861. **Dr. Schür.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige em-
pfehlen wir ganze und halbe Flaschen Selters-
und Sodawassers aus der rühmlichst bekannten
Fabrik des Hrn. Dr. Schür, mit dem Be-
merken, daß dasselbe an Reinheit und Güte
dem besten Fabrikat in keiner Beziehung nach-
steht, zu oben angegebenen Preisen.

Halle, im März 1861.

C. Hofmeister & Co.

Heute gab ich mein im Hause des Herrn
Politz befindliches Detail-Geschäft auf.

Mein Comptoir befindet sich jetzt mit in dem
des Herrn **C. Voigt**, gr. Klausstraße 22,
und bitte ich, Bestellungen und Zahlungen an
denselben für mich zu machen.

Meine Wohnung ist vom 5. April ab gr.
Steinstraße Nr. 9 beim Wagenfabrikant Herrn
Lindner.

Halle, den 1. April 1861.

Heinrich Guth.

Meinen werthen Kunden erlaube ich mir er-
gebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr große
Klausstraße Nr. 7, sondern Dachritzgasse Nr. 14
wohne.

Halle, den 30. März 1861.

F. Büttner, Schlossermeister.

Auf einem Rittergute in der Nähe von
Weissenfels werden bis zum ersten April c.
zwei Dreierfamilien gesucht. Das Nähere bei
G. Wiemann in Weissenfels.

Gesuch.

Zuverlässige thätige Colporteurs zur Ver-
breitung eines kunstvollen Stahlstiches werden
gesucht, und erfahren das Nähere auf frankirte
Anfragen unter der Adresse: A. A. F. poste
restante Bernburg a/S.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme bei
einem hies. Lehrer. Derselbe ist auch bereit,
schwächliche Kinder in Pension zu neh-
men und denselben Unterricht zu ertheilen.

Nähere Auskunft ertheilt Hr. **Paul Colla**,
Leipzigstr. Nr. 80.

Einige Bispel gute Samen-Kartoffeln lie-
gen zum Verkauf im „grünen Hof“ in Halle.

Von höchsten Medicinalstellen ap-
probirt, chemisch geprüft und bestens
empfohlen

von den Herren Hofrath Dr. Kastner, Pro-
fessor der Physik und Chemie an der Universität
Erlangen, vorm. Kreis- und Stadtgerichtsphy-
sikus Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-
Stadtgerichts- und Polizeiphysikus und Medi-
cinalrath Dr. Kopp in München, sowie von
vielen anderen in- und ausländischen renom-
mirten Aerzten und Chemikern.

EAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Toilettenseife zur Erhaltung
und Herstellung einer schönen, reinen, weissen
Haut und zur schmerzlosen Beseitigung der Ge-
sichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und ande-
rer gelber und brauner Flecken, so wie sonstiger
Hautunreinheiten.

Seit 24 Jahren bei beiden Geschlechtern in
großen Ehren stehend, und erprobt als beste
Toilettenseife, ist es zur Genüge bekannt, welche
bewundernswürdige Zartheit, Weisse und Weiche-
sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und
blühendsten Teint giebt. Sommerprossen, Le-
ber- und andere gelbe und braune Flecken ver-
schwinden auf den Gebrauch dieser Seife, wie
der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden
Sonne. Preis 6 R^r das kleine und 12 R^r
das große Glas; **Maländischer Haarbal-
sam** zu 15 R^r und 9 R^r, **Eau de Mille
fleurs** zu 5 R^r und 10 R^r, **Ess-
Bonquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4 R^r, 8 R^r
und 16 R^r, **Extrait d'Eau de Cologne**
triple von hervorragender Qualität zu 10 R^r
und 5 R^r das Glas; **Anadoli** oder orienta-
lische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 20 R^r
und 10 R^r und in Schachteln zu 6 R^r und zu
3 R^r, **Essence of Spring-Flowers** (Früh-
lingsblüthen-Essenz) zu 6 R^r und 12 R^r das
Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifüg-
ung der Beträge und 2 R^r für Verpackung
und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Meinverkauf in Halle a/Saale bei
Helmbold & Co., Leipzigstr. 109.

Maitrank aus frischen Kräutern em-
pfehlt **Fr. Kühl.**

Für Zuckersabriken.

Zuckerrübensamen, 1860er Erndte,
mit üblicher Garantie für Keimfähigkeit u.,
offerirt billigst

Halle a/S. **Louis Thieme.**

Kleinschmieden Nr. 7.

Rothen Kopfklee Samen und Zucker-
rübenkerne offerirt billigst
Aug. Lehnert, Dbersteinstr. 28.

Fünfundsechzig zweijährige Hammel und zehn
gelle Schafe mit der Wolle stehen zum Verkauf
auf dem Rittergut Unterfrankleben bei
Merseburg.

Möbel-Verkauf.

Wegen Umzugs sind große Steinstraße Nr. 7
verschiedene Möbel, als Tische, Spiegel, Klei-
der- und Küchenschränke, Waschgefäße u. dgl.
zu verkaufen.

Ein birkenes Sopha, fast neu, steht zu ver-
kaufen Leipzigstr. 89.

Zwei große zib. Kleiderschränke (Horn und
eichenartig), ebenso 2 Küchenschränke mit Glas-
aufsatz, ovale Tische u. dergl. sind billig zu
verkaufen vor dem Steinthor Nr. 10.

Pochholz-Kugeln,

Regel und Kugeln von Buchenholz, sowie Gar-
tenhühler, empfiehlt **W. Berger**, Leipzigstr.
80; auch kann ein Lehrling bei mir in die Lehre
treten.

Ein Sohn rechtlicher Eltern findet bei mir
sofort als Lehrling gute Aufnahme.
Loke, Tischlermeister, v. d. Steinthor Nr. 10.

Ein mit guten Attesten versehenes Feldhüter
wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Unternehmer haben sich sofort zu melden bei
der Ortsbehörde zu Eisdorf b. Zeutschenthal.

P. P.
Allen Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß nach dem Tode meines geliebten Sohnes Ernst das Geschäft in seinem ganzen Umfange durch meinen Sohn **Louis Heckert** ungestört fortgeführt werden wird, und bitte das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin zu erhalten.

W. Heckert.
(Firma: **J. A. Heckert**.)

L. Richter,
Magazin für feinere Herren-Garderobe,
empfangt soeben die erwartete grosse Sendung französischer Sommer-Nouveautés, und ist dasselbe für die bevorstehende Saison auch in englischen und deutschen Fabrikaten, sowie in fertigen Modellsücken aufs Vollständigste assortirt.

L. Richter,
Grosse Ulrichsstrasse Nr. 5.

Die Gewinnliste der Schiller-Lotterie

ist bei uns zu erhalten.
Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Unsere demnächste Frühjahrs-Ernte ergiebt die beste Prima-Qualität **Korbweiden und Reifstangen von der Saale und Mulde;** wir empfehlen unseren Abnehmern in jedem Quantum — bei größeren Aufträgen die billigsten Preise.
Halle, Weingärten. **Gebr. Elitzsch.**

Feuerfeste Chamottesteine von J. G. Boltze und
feuerfeste englische Firebricks von Pyman & Scurr bei J. G. Mann & Söhne.

Wir machen hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir die Herren **Meissner & Zimmermann in Halle a/S.** zu unsern Agenten ernannt und zum Vertrieb der Königl. priv.

Bucher'schen Feuer-Lösch-Dosen,
die für Säle und andere große Räume à 40, 20 und 15 Pfund, für Comptoire, Kanzleien, Wohnzimmer etc. à 10 und 5 Pfund, für Defen und Ofenrohre à 1, 1/2 und 1/4 Pfund angefertigt, und pr. Pfund mit 15 Sgr. excl. Montirungskosten berechnet werden, ermächtigt haben.

Leipzig, den 28. März 1861.
Die Vertriebs-Haupt-Verwaltung
der Königl. priv. **Bucher'schen Feuer-Löschmittel.**

Wasserheilanstalt Schweizermühle

im Bielgrunde, sächsische Schweiz,
wird am 15. April wieder eröffnet. Arzt **Dr. Herzog.** Nächste Eisenbahnhöfe: Pirna oder Königstein.

Mein Unterricht in seinen weiblichen Arbeiten beginnt den 6. April.

Ottlie Kummer, Breitestr. Nr. 25.

Zeichnungen zu Stickereien fertig

Ottlie Kummer.

Stickereien werden übernommen.

Ottlie Kummer.

Brillen in allen Nummern.

C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 32.

Alle Münzen, Gold, Silber, Kupfer, Messing, Blei, taugt zum höchsten Preis

S. M. Friedlaender,

Markt Nr. 4, Eingang Bechershof 1te Etage.

Ein neuer zweispänniger sehr dauerhaft nach Leipziger Façon gebauer Rollwagen steht zu verkaufen Geilstrasse Nr. 28.

Ein Hausen Pferde. zu verk. Laubeng. 9.

Erorene Lehmsteine sind vorrätzig vor dem Steinthor bei **Krefmann.**

400 L. Fuß schöner Buchsbaum verkauft **Ehrenberg junior, Gutsbesitzer in Dorastedt.**

Maitrank,
von Rheinwein und frischen Kräutern, à Flasche 10 Sgr., empfiehlt **Reinhold Kirsten.**

Süße u. herbe Ungar-Weine, französische Weiss- u. Rothweine, 57er Rheinweine, letztere von 10 Sgr. pro Flasche an, empfiehlt **Reinhold Kirsten.**

Feinstes Provencer- oder Salat-Oel in versiegelten Flaschen von 1 Lb. sowie ausgewogen empfiehlt in französischer Waare billigt **Reinhold Kirsten.**

Sämerei-Verkauf.
Alle Sorten Kleesamen, Grassamen, Rübenkerne, Mohrrüben, Gurkenkerne, sowie alle Gemüsesämereien in keimfähiger Waare empfiehlt **Reinhold Kirsten,** gr. Steinstr. Nr. 12.

Zum Feiertagen hält Kaffee-, Maiz- u. Apfelskuchen bestens empfohlen **B. Blau** in Siebichenstein.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Darriphen Malzzucker in gläsernen Platten à Lb 10 1/2 Sgr., **Rheinische Brust-Caramellen** vom **Dr. Albers** in Bonn à Pack 5 Sgr., **Balsamische Erdung-Del-Seife** vom Apotheker **Leder** à Stück 3 Sgr., à Pack mit 4 Stück 10 Sgr., **Aromatischer Krönengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) vom **Dr. Leopold Beringuier** à Flasche 12 1/2 Sgr., **Kräuter-Wurzel-Del** (vorzüglichstes Gaardl) vom **Dr. Leopold Beringuier** à Flasche 7 1/2 Sgr. empfing wieder **Carl Brodkorb.**

Apfelwein à Flasche 2 1/2 Sgr. zu Kuren sowohl wie als angenehmes Getränk, **1857er Neckarwein,** weiß 6 1/2 Sgr., roth 7 1/2 Sgr., **Französische und Rheinische Tischweine,** rothe und weiße, zu 10, 12 1/2, 15 und 20 Sgr., **Malaga, Muscat-Lunell, Ungarwein, Portwein, Madeira, Champanaquer** etc. billigt, **Braunschweiger Mumme** à Flasche 7 1/2 Sgr., **Selterwasser, Sodawasser, Friedrichshaller Bitterwasser** empfiehlt **Carl Brodkorb.**

Maikräuter,
die erste Sendung vom Rhein, erhielt **Fr. Bandermann.**
Zu einer feinen Maibowle (im Garten nach Rheinischer Sitte) ladet freundlichst ein **Fr. Bandermann, H. Sandberg 6.**

Auf Eis
Maitrank von meinem Mosellblümchen täglich frisch empfiehlt **C. J. Scharre, Hotel Garni.**

Auf Eis.
Heute reichte ich neue Sendung **Colmbacher Bier** an, außerordentlich voll und fein. **C. J. Scharre, Hotel Garni z. Börse.**

Maitrank,
à Fl. 6 Sgr. für 1 Aß 6 Flaschen, empfiehlt **E. Ehrenberg, Leipzigerstrasse Nr. 77.**

Königsbrunn.
Dr. Putzar's Wasserheilanstalt und gymnast. Anstalt in der Sächs. Schweiz, nächst der Station Königstein.

Caffee-Garten zur Maille.
Heute zum ersten Feiertag frischen Speck- und Kaffeeuchen.
Sonntag giebt es Beefsteak mit Schmorkartoffeln, Speck- und Kaffeeuchen bei **U. Lehmann** im Bierkeller.

Gingefandt.
Heute, als den 26. März, hatte die Gemeinde Erbehorn die Ehre von **Hrn. Ulich**, Prediger der freireligiösen Gemeinde zu Magdeburg, einen Vortrag zu hören. Wir können nicht unterlassen demselben hiernit unsern innigsten Dank auszusprechen für die schönen christlichen Worte der Ehre, Liebe und Wahrheit. Wir danken den Zuböhrern von hier und den umliegenden Dörfern, von denen sich mehr als Laufend Personen in und um den erleuchteten Saal eingefunden hatten, und in so feierlicher Stille unter Gottes freiem Himmel die Wahrheitsworte des Hrn. Prediger **Ulich** beherzigten. Wohl mag so mancher anderer Meinung von dessen religiösen Grundfäßen geworden sein, und sich an dessen Worte nur mit Achtung erinnern.

5. 19. M. C. W.
4. nicht 4.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 76.

Halle, Sonntag den 31. März
Hierzu zwei Beilagen.

1861.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 2. April Abends.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beibehaltung der Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. März 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 29. März. Der Kronprinz wohnte der vorgestern um 2 Uhr stattgehabten Plenarsitzung des Kammergerichts bei. Er wurde, als er in Begleitung des Justizministers erschien, von dem ersten Präsidenten v. Strampff empfangen und in einer längeren Rede bewillkommt, wobei im Eingang hervorgehoben wurde, daß der Kronprinz der erste der preussischen Thronfolger sei, welcher auch dem Studium der Jurisprudenz auf Universitäten obgelegen habe. Sodann gab die Rede eine Uebersicht der Entwicklungsgeschichte des preussischen Prozesses und der Justizverfassung von Friedrich dem Großen bis auf die neueste Zeit und drückte zum Schluß die Hoffnung aus, daß, wenn dereinst des Kronprinzen Sohn in gleicher Eigenschaft an derselben Stelle erscheine, das Werk der Gesetzgebung, woran jetzt noch gearbeitet werde, vollendet sein werde. Nachdem hierauf noch die Einrichtung und Zusammensetzung des Kammergerichts vom Präsidenten dem Kronprinzen in Kürze mitgetheilt war, begann der geschäftliche Theil der Verhandlung mit der Einführung eines neuen Mitgliedes des Kammergerichts, sowie mehrerer neuernannter Assessoren und Referendare, worauf die eigentlichen Vorträge folgten, unter denen nur als von allgemeinerem Interesse der über eine Beschwerde des Redacteurs der „Neuen Preuss. Zig.“ hervorzuheben ist, welcher befanntlich in der Angelegenheit der sächsischen Kirchenpatrone wegen Pressvergehens verurtheilt worden war und nun auf Ausdehnung der Amnestie auf seinen Fall, weil conner mit dem Vergehen der Kirchenpatrone, welches unter die Amnestie gefallen war, Anspruch machte, jedoch durch einstimmigen Beschluß zurückgewiesen wurde. Nach Beendigung der Sitzung drückte der Kronprinz in einer kurzen Ansprache an den Gerichtshof seine Freude darüber aus, daß ihm durch solche Theilnahme an den Beratungen der obersten Gerichtshöfe des Landes Gelegenheit gegeben sei, sich davon zu überzeugen, daß die Gesetze mit Gewissenhaftigkeit und Unparteilichkeit gehandhabt würden und somit der alte Wahlspruch seines Hauses zur vollen Geltung komme, und hob zum Schluß hervor, daß auch er nur das Gesetz als oberste Richtschnur ansehe und nur durch die höchste Achtung vor dem Gesetze eine sichere Grundlage für ein gesundes Staatsleben geschaffen werden könne.

Der Fürst von Hohenzollern ist vorgestern Abend mit dem Königl. Zuge nach Düsseldorf abgereist, wird aber schon am 4. April wieder von dort hierher zurückkehren. — Der Staats- und Finanzminister Febr. v. Patow hat sich gestern nach seinem Gute Zinnitz begeben, wird aber gleich nach den Feiertagen hierher zurückkehren.



in dem sächsischen Wahlkreis (Posen).

Dresden, d. 25. März. Eine auffallende Mittheilung, welche in einer der letzten Sitzungen der zweiten Kammer gemacht und vom Ministerische aus zugestanden worden war: daß die Regierung geheime Conduitenlisten über sämtliche Stadträte und Stadtverordneten des Landes führe, wurde auch bei der speziellen Debatte

scheint, wie gewirkt zu werden angenommen werden namentlich Verbesserungswie von dieser Regierung sein offen jene Mehrheit des

die „anerkannt an den deutschen politischen Interessen allen energisch machen. Es ist insibel eine ganz Angelegenheit bezeichnete, auch mer sonst unabhängig des Bundesstaats in der That vermag. Hofomaten aufwern-

g der Leiche der herten, Grafen v. d. wigskirche statt. Radziwill, viele gsmitsglieder polend in Folge der er Rückkehr von die Leiche nach e der Sarg mit

ist vorgestern hier Birnbaum-Sam-